

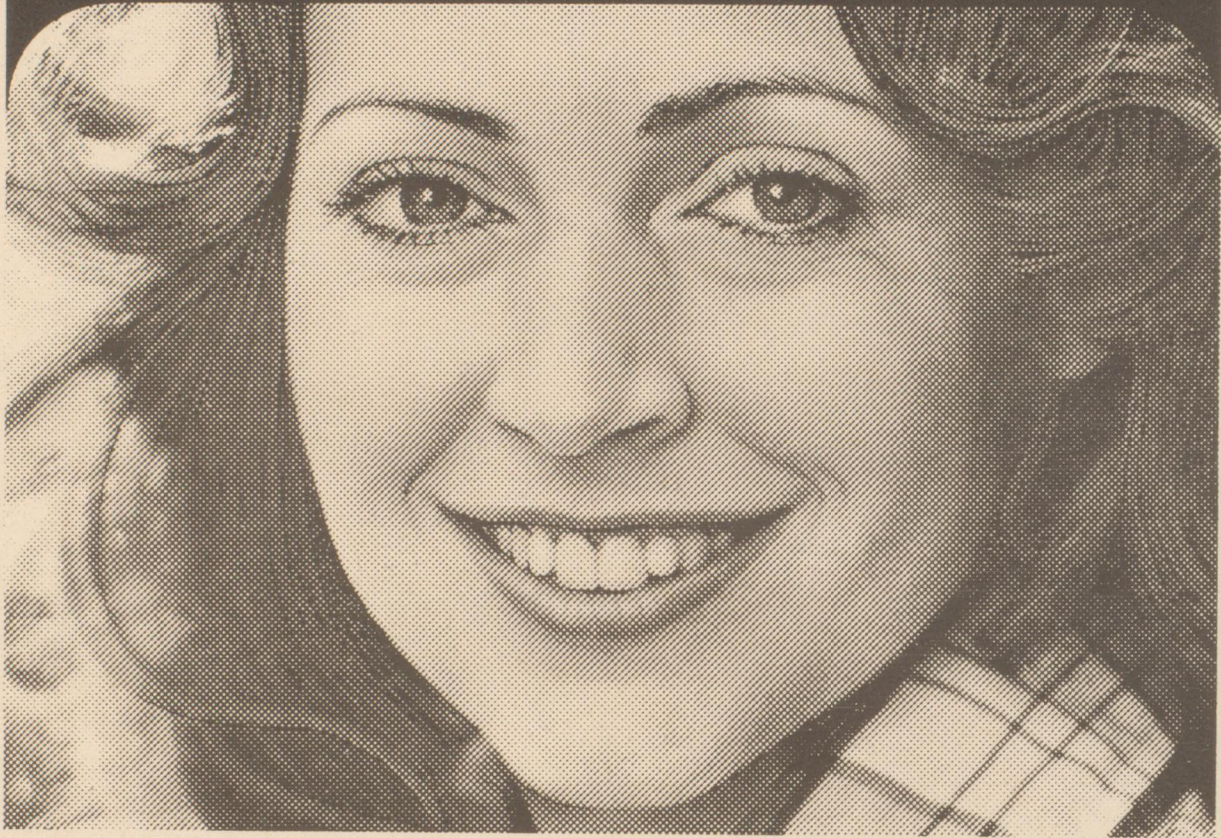
HAMMAGAZIN

September 9/1977



4. Hammer Spielparty

Nutz aus, was Dir zusteht. Das 624-DM-Gesetz.



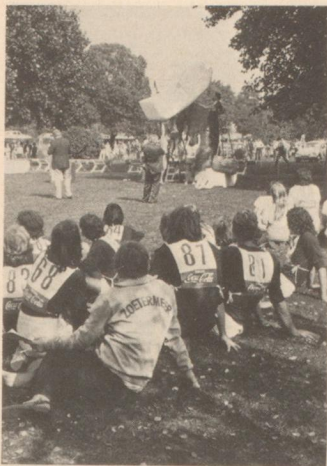
Sie sind Arbeitnehmer und Ihr Einkommen liegt innerhalb bestimmter Grenzen. Dann sollten Sie nach dem 624-DM-Gesetz sparen. Weil Ihnen dann der Staat 14% Sparprämie (plus 2% je Kind) und bis zu 40% Sparzulage bezahlt. Und weil Sie zusätzlich von der Sparkasse hohe Zinsen bekommen.

Machen Sie Ihr Sparkassenbuch zum Vermögensbuch. Sparen Sie vermögenswirksam.

Sparkasse Hamm

mit 24 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Buntes Bild vor zwei Jahren im Nordring bei der zweiten Hammer Spiel-party. In diesem Jahr wird zum vierten Mal zum Mitmachen bei der Spiel-party aufgerufen, die im vergangenen Jahr im Jahn-Stadion ganz im Zeichen des Stadtjubiläums gestanden hatte. Auch in diesem Jahr finden sich mit den Hammern wieder Gäste aus der Nachbarschaft und aus den Partnerstädten zusammen.

HAMMAGAZIN

HAMMAGAZIN wird herausgegeben vom Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur: Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann, Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.
Titelbild: Gerda Jucho
Fotos: Koch (S. 5); Jucho (S. 4, 5, 6, 14); Günnewig (S. 13); Ebrecht (S. 13); Dotter (S. 6); Archiv (S. 4, 6, 8, 9, 13, 15, 17, 19, 21, 26).

Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN erscheint monatlich.
Bezugsgebühr: Kostenlos gegen Erstattung der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen
Seite 4 und 5

Weiterbildung:
Programm der Hammer Volkshochschule für 1977/78
Seite 6 und 7

Holland zu Gast: Festwoche mit vielen Attraktionen im September
Seite 8 und 9

Hammer Spielparty am 24. September
Seite 11

Hamms „grüne Lunge“: Stadtbezirk Rhynern
Seite 13

Schicksal eines Bildes: Zur Morgner-Ausstellung im Gustav-Lübcke-Museum
Seite 14

Die Geschichte der jüdischen Gemeinde
Seite 15

Reger und Karg-Elert: Zwei musikalische Veranstaltungen im Herbst
Seite 17

Reise in die USA: MGW „Concordia“
Seite 19

Hamm im Vergleich: Schülerzahlen
Seite 21

Tolles Kurparkfest: 10 000 Besucher
Seite 23

Wochenendtip: Bayerische Rhön
Seite 25

Fundsachen
Seite 26

Das Angebot der Hammer VHS

Einen vielfältigen und interessanten Bildungskatalog legt die Volkshochschule Hamm in ihrem Plan für 1977/78 vor. Weit über das vom Gesetzgeber vorgeschriebene Maß hinaus reicht das Bildungsangebot der Hammer VHS, von dem im vergangenen Jahr über 27 200 Teilnehmer und im ersten Halbjahr 1977 schon 14 500 Teilnehmer Gebrauch gemacht haben.

Seite 6

Festwoche „Holland zu Gast“

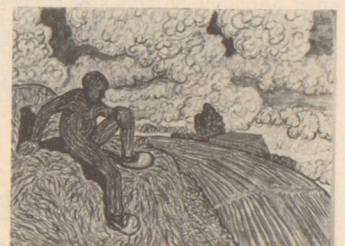


Der Erfolg der Festwoche aus Anlaß des Stadtjubiläums im vergangenen Jahr hat dazu ermuntert, den Bürgern der Stadt auch in diesem Herbst eine Reihe volkstümlicher Veranstaltungen in einer Festwoche anzubieten. Unter dem Motto „Holland zu Gast“ geben sich vom 16. bis 25. September zahlreiche in- und ausländische Gäste in Hamm ein Stelldichein. Seite 8

Der Vergessenheit entrissen

Der Vergessenheit entrissen hat Museumsdirektor Dr. Hans Wille ein frühes Gemälde von Wilhelm Morgner. Nach gründlicher Restaurierung ist das Bild, das bereits 1929 vom Gustav-Lübcke-Museum erworben worden war, nun in einer Morgner-Ausstellung zu sehen, die in Erinnerung an den Todestag des bedeutenden expressionistischen Malers vor 60 Jahren gezeigt wird.

Seite 14



Max Reger-Orgeltage in Hamm

Gemessen an ihrer Bedeutung für die Musikgeschichte wird die Musik Max Regers zu wenig aufgeführt. Kantor Rolf Schönstedt bemüht sich deshalb besonders um das Schaffen dieses Komponisten. Die Reger-Tage im Oktober lassen vor allem Werke aus der letzten Schaffensperiode erklingen. Fast vergessen ist ein Zeitgenosse Regers, Siegfried Karg-Elert, zu dessen 100. Geburtstag in diesem Jahr auch in Hamm zwei Gedenkkonzerte stattfinden werden. Seite 17

Über dem Landesdurchschnitt

Im Zeichen sinkender Geburtenziffern ist der Vergleich der Hammer Schülerzahlen mit denen anderer Städte nicht uninteressant. Dabei ergibt sich, daß Hamm mit seinen Schülerzahlen über dem Landesdurchschnitt der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens liegt. Im Bereich der Grund- und Hauptschulen weist Hamm sogar die höchste Schülerdichte in NRW auf.

Seite 21

Reiche Beute für Angler



Das verheißen die Bäche und Flüsse der „Bayerischen Rhön“. Mehr über dieses wenig bekannte Feriengebiet, das dazu den Vorzug hat, direkt „vor der Haustür“ zu liegen, erfahren unsere Leser aus dem Bericht auf der Seite „Wochenend-Tip“.

Seite 25



Mit einem gelungenen Stand präsentierte sich Hamm auf einer Ausstellung der französischen Partnerstadt Neufchateau. Bezirksvorsteher Christian Tippmann eröffnete die Hammer Schau, die den französischen Besuchern ein Bild vom Leben in der Partnerstadt vermitteln wollte: „Hamm salue Neufchateau“ – stand in großen Lettern über der Ausstellung.

Zum Jubiläum kommen die Preußen

Daß Kollegen sich nicht nur am Arbeitsplatz verstehen, sondern auch in ihrer Freizeit Kontakte pflegen, ist keine Seltenheit. Daß diese Freizeitkontakte aber auch sinnvoll genutzt werden, beweist die große Zahl von „Betriebssportgemeinschaften“. Für die auch in unserer Heimatstadt zahlreich vorhandenen Betriebssportgemeinschaften soll – stellvertretend für alle anderen – eine erwähnt werden, und das aus gutem Grund: die Sportgemeinschaft der Stadtverwaltung Hamm.

Genau zehn Jahre ist es her, daß sich einige sportlich interessierte „Bürohengste“ zusammenfanden. Ein Fußball war schnell beschafft und die ersten Spiele gegen andere Betriebssportgemeinschaften abgeschlossen. Mit den ersten sportlichen Erfolgen wuchs auch die Zahl der Mitglieder, zumal neben dem sportlichen Teil auch eine Palette anderer Vergnügungen geboten wurde: Ausflüge, Besichtigungen, Spanferkel-Essen, Kegel- und Grillabende.

Dann keimte eine andere Idee: ein Fußballturnier mit den im Hammer Raum vertretenen Be-

hörden. Heute ist das Behördenfußballturnier zugunsten der „Aktion Lebenshilfe“ ein jährlich stattfindendes Großereignis auf dem Gebiete des Betriebssportes. Nunmehr ist auch – erstmals im Februar dieses Jahres und ebenfalls auf Initiative der Sportgemeinschaft der Stadtverwaltung – ein Hallenfußballturnier hinzugekommen.

Mittlerweile gehören über 50 Bedienstete der Stadtverwaltung auch der Sportgemeinschaft an. Neben Fußball wird Tischtennis gespielt und Gymnastik getrieben. Höhepunkt des 10-jährigen Jubiläums soll ein Fußballspiel gegen die Traditionsmannschaft des SC Preussen Münster (u.a. mit Fiffi Gerritzen, Eiteljörge, Kania, Lulka) sein. Das Spiel findet am 30.9. um 18.00 Uhr auf dem Sportplatz an der Wichernschule, Marker Dorfstraße, statt.

Zukunftssorgen, die Existenz der Sportgemeinschaft betreffend, gibt es nicht. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei 31 Jahren. Bis zur Pensionierung dürften somit viele das 40-jährige Jubiläum miterleben...

Sportler aus aller Welt im Rathaus

Der Sport ist auch in Hamm ein wichtiges Mittel zur Förderung der Völkerverständigung. Dies machte der Empfang mehrerer ausländischer Gruppen im Rathaus deutlich. Bürgermeister August-Heinrich Heimbeck begrüßte im Namen der Stadt eine amerikanische Jugendfußballmannschaft aus Warminster bei Philadelphia, die für mehrere Tage beim TuS Germania Hamm zu Gast war.

Eine weitere Gruppe von 21 jugendlichen Fußballern aus Ponta Delgada/Rhode Island (USA) war auf Einladung des SC Eintracht Heessen nach Hamm gekommen. Eine schwedische Wasserballmannschaft aus Järfälla mit 20 Mitgliedern hatte der SC Rote Erde zu Gast, und aus dem kleinen Ort Lansargues in Südfrankreich besuchten 18 Fußballer ihre Freunde von der Hammer Spielvereinigung.

„Internationale Begegnungen auf dem Gebiete des Sportes sind Wege in eine Welt mit Menschen, die eine fremde Sprache sprechen. Der Sport hilft uns über die Schwierigkeiten der Sprache hinweg“, hob Bürgermeister Heimbeck hervor.

Für Hamms Kernstadt existierte seit 1730 oder 1741 (darin differieren die Quellen) ein Hausnummernsystem mit durchlaufenden Nummern ohne jede Straßenangabe, zusätzlich ein entsprechendes für jede der vier Feldmarken. Beginnend mit der Oststraße, hatte man vorhandene Häuser gezählt und spätere Neubauten angehängt. 1758 gab es in Hamm 615 bebaute Hausstellen, später sogar hier und da unterteilte Hausnummern (z.B. 78 1/2 oder 414 1/4). Dies zunehmend unübersichtliche System wurde am 15. August 1877

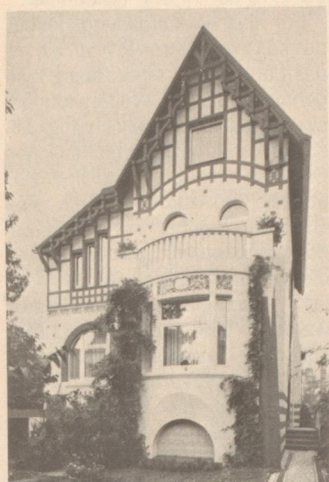
Hausnummern

abgeschafft. Fortan wurde jede Straße amtlich benannt und mit eigener Hausnummernfolge versehen, in der Regel nach dem Grundsatz: Gerade Nummern auf der einen, ungerade auf der anderen Straßenseite.

Ein Stadtplan mit alten Nummern wurde leider verbombt. Lediglich anhand von Meldelisten um 1870 läßt sich, auf dem Umweg über das Bewohneralphabet, oder mit Hilfe von Bauakten noch erschließen, welche Hausstelle sich hinter einer alten Nummer verbirgt. Das Stadtarchiv bemüht sich um einen synoptischen Katalog, der als Arbeitshilfe für orts- und familienkundliche Forschungen wichtig wäre. v. Sch.



Erinnerung an die Anfänge der Betriebssportgemeinschaft der Hammer Stadtverwaltung. Unser Bild zeigt die Hammer Mannschaft zusammen mit der Mannschaft der damaligen Stadtverwaltung Heessen vor zehn Jahren.



Fassaden in Hamm

Erstmals schrieb die Stadt Hamm 1974/75 einen Fassadenwettbewerb aus, in dem sie Besitzer von Häusern vornehmlich aus der Gründerzeit anregte, Stuck und Zierrat von einst nicht verkommen zu lassen, sondern die liebenswürdigen Überbleibsel einer vergangenen Zeit in die nicht eben reizvolle architektonische Gegenwart zu retten. Der Erfolg des ersten Wettbewerbs ermunterte dazu, 1976 nochmals mit den Vorstellungen von einem schöneren Hamm an die Öffentlichkeit zu treten. Auch diesmal blieb die Resonanz nicht aus. Ein von der Stadt herausgegebenes Faltblatt zeigt an etlichen Beispielen, wie man den Reiz alter Fassaden, aufgeputzt mit Stuck und Farbe, ins städtebauliche Spiel unserer Zeit bringen kann.

DAG bietet an: Chance 77/78

Unter dem Motto „Chance 77/78“ bietet die gemeinnützig, förderungswürdig nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Bildungseinrichtung der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft ihre Lehrgänge, Seminare und Arbeitsgemeinschaften für das Winterhalbjahr 77/78 an. Die DAG-Schulen führen im Wintersemester in den Schulen Hamm und Soest weiterhin regelmäßig Grund- und Erweiterungslehrgänge im Sprachbereich durch.

Neu eingerichtet werden schreibtechnische Lehrgänge im Vormittags- und Nachmittagsunterricht. Die Vormittagslehrgänge sind speziell für Hausfrauen und Berufslose. Rhetorik und Persönlichkeitsbildung mit dem bekannten Schellbach-Mitarbeiter N. Enkelmann ist weiter regelmäßiger Bestandteil des Programms.

Im Bereich der längerfristigen Lehrgänge werden die seit längerem mit gutem Erfolg durchgeführten Maßnahmen im EDV-Bereich nunmehr erstmals in der überarbeiteten Form als EDV-Seminar angeboten. Die Lehrgänge des Steuerrechts mit der besonderen Bedeutung, Kenntnisse zu erhalten, um seine Lohn- und Einkommenssteuererklärung selbst abfassen zu können und um zu erlernen, welche steuerlichen Besonderheiten zu beachten sind, gehören mit zahlreichen anderen Kursen zum interessanten Angebot der DAG.



Eiche auf dem Burghügel zu Ehren der Königin

Das silberne Thronjubiläum der britischen Königin Elisabeth II. wurde auch in Hamm Markstein der Geschichte. Auf dem Marker Burghügel pflanzten Colonel Manning und Bürgermeister Jürgen Graef eine junge Eiche und folgten damit dem Vorbild Großbritanniens, wo in diesem Jahr überall zu Ehren der Königin Eichen in den öffentlichen Parks und Anlagen gesetzt wer-

den. Initiator der Pflanzaktion war Oberstleutnant F. A. Manning RA, Standortkommandant der seit mehr als 25 Jahren in Hamm stationierten englischen Einheit. Die Einheit wollte damit die Wertschätzung der Hammer Bürger zum Ausdruck bringen. Zum Festakt spielte die Kapelle des 2. Battalions des Königlichen Infanterieregiments.

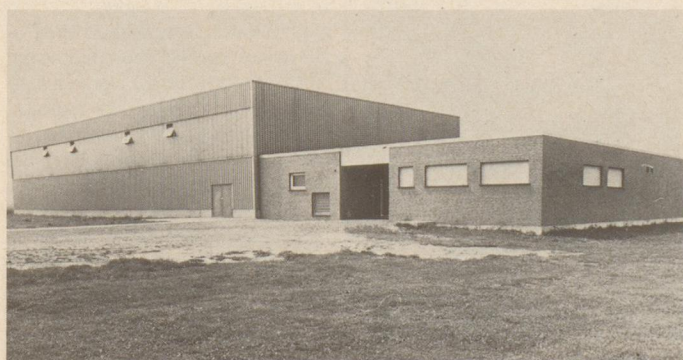
Mehrzweckhalle Uentrop übergeben

Beispielhaft ist die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Hamm, den Vereinigten Elektrizitätswerken und den Vereinen des Stadtteils Hamm-Uentrop bei der Errichtung eines Mehrzwecktraktes an der Tennishalle Uentrop. Im Giesendahl. Ein Restaurationsraum von 150 qm, ein Foyer von 50 qm, Küche und Sonderräume wurden erstellt, wozu jeder der drei Partner einen Beitrag von 60 000 DM leistete.

Die Vereine brachten ihren Anteil durch den Verkauf von Bausteinen, durch Eigenleistung und Spenden von Firmen zusammen. Die Stadt übernahm über ihren Anteil hinaus noch die Kosten der Zuwegung.

Am 26. Juli war es soweit. Die VEW übergaben den Schlüssel für die Räume an Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL. Die Stadt wurde Eigentümerin und stellte wiederum den ortsansässigen Vereinen die Räume zur Nutzung zur Verfügung. Als Dachverband für die Uentropener Vereine fungiert der TuS Uentrop, der die Halle den Vereinen zur Nutzung weitervermittelt.

Von dem neu erbauten Mehrzwecktrakt besteht eine Verbindung zur Tennishalle, die seinerzeit mit Hilfe eines verlorenen Zuschusses der damaligen Gemeinde Uentrop in Höhe von 130 000 DM errichtet wurde.



Die neue Mehrzweckhalle in Uentrop, angebaut an die Tennishalle, wurde den Vereinen zur Nutzung übergeben.

Für persönliche Weiterbildung selbst die Initiative erbringen

Die Volkshochschule hat in diesen Tagen ihren zweiten Jahresarbeitsplan nach Inkrafttreten der kommunalen Neugliederung und des ersten Weiterbildungsgesetzes NW vorgelegt. Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL und Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe betonen im Vorwort: „Er beschreibt einerseits das Weiterbildungsangebot im kommunalen Bereich unserer Stadt und anderer-

seits die Entwicklung des Weiterbildungssystems zu einem Hauptbereich des Bildungswesens überhaupt. Dennoch unterscheidet sich dieser Bereich des Bildungswesens von allen anderen: Der einzelne Bürger muß für seine persönliche Weiterbildung selbst die Initiative erbringen. Die Stadt kann nur im Rahmen ihrer Zuständigkeit für ein ausreichendes und auch modernen Erkenntnissen entspre-

chendes Angebot an Bildungsmaßnahmen sorgen. Damit fördert sie bewußt die vom Land NW mit dem ersten Weiterbildungsgesetz vorgegebenen Grundlagen.“

Will man Interesse und Initiative von Bürgerschaft und Stadt an Teilnehmerzahlen messen, kann die VHS mit dem bisherigen Ergebnis zufrieden sein: 1971 waren es 15 553 Teilnehmer, 1972 zählte man 14 719 Teilnehmer, 1973 be-

lief sich die Zahl auf 20 018 Teilnehmer, 1974 auf 17 302 Teilnehmer, 1975 kletterte sie auf 27 206, ein Jahr später waren es 27 089 und im ersten Halbjahr 1977 kam die VHS auf 14 577 Teilnehmer.

Für das Weiterbildungsgesetz, das seit zwei Jahren in Kraft ist, hat das Land NW in einer Bilanz festgehalten: Das Weiterbildungssystem soll aus gesellschaftspolitischen und volkswirtschaftlichen Gründen strukturell und finanziell abgesichert werden. Durch eine Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten soll die Chancengleichheit für den Bürger möglichst flächendeckend entwickelt werden. Die Volkshochschulen sollen die Basis eines flächendeckenden Weiterbildungssystems werden. Auf die Mitwirkung der nicht öffentlichen Weiterbildungsträger darf aus Gründen der notwendigen Vielfalt des Angebots nicht verzichtet werden. Diese vier Zielvorstellungen müssen in der 1977/78 vorgesehenen Weiterbildungsplanung verwirklicht werden. Die VHS der Stadt Hamm hat mit ihren rund 350 nebenberuflichen Mitarbeitern versucht, schon jetzt diesen Zielvorstellungen mit dem Aufbau des nun neu vorliegenden Angebots, das fast 5 000 Maßnahmen umfaßt, gerecht zu werden. Dazu sind die Fachleiter gleichermaßen von einer bereits bestehenden und zugleich neu zu entwickelnden Nachfrage ausgegangen. Die Nachfrage bestimmt das Angebot.

Es ist nicht leicht, die Höhepunkte des Programms von allen Bildungsangeboten unterscheiden zu wollen. Die Fachbereiche „Gesellschaft und Politik“, „Eltern- und Partnerbildung“, „Kreativität und Freizeit“, „Abschlußbezogene und personenbezogene Weiterbildung“, „Naturwissenschaften und Wirtschaft“ haben je zugleich ihr Eigengewicht, ihre Höhepunkte und beziehen sich dennoch aufeinander. So erfahren auch alle Bereiche der gesellschaftlichen Existenz und des täglichen Lebens eine gemäße Würdigung.

Im Bereich Gesellschaft und Politik leistet die VHS ihren Beitrag zur Vorbereitung auf die voraussichtlich 1978 stattfindende Europawahl. Sie ist zugleich eine der ersten in der Bundesrepublik, die Grundlagen der kommunalen Politik aus wissenschaftlicher Sicht als „lokale Politikforschung“ anbieten hilft. Mit Ausstellungen hilft sie, Wesen und Kultur anderer Regionen, Völker und Staaten zu beschreiben. Die Information über die „große und kleine Welt“ (zumeist auch in Vorbereitung von Studien- und Besichtigungsfahrten) ist mit



Zur Arbeit der Volkshochschule gehören die VHS-Familienwochenenden in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Hamm. Generalthema dieser beliebten Zusammenkünfte: Miteinander spielen – miteinander sprechen – miteinander lernen.

qualifizierten Dozenten aufbereitet worden. Aus der ehemaligen Altschule sind 7 Bildungsseminare für Senioren entstanden. Die VHS bietet für den vom Justizvollzug betroffenen Personenkreis im neuen Arbeitsabschnitt 31 Kurse bzw. Veranstaltungen und unterstützt mit rd. 160 Seminarveranstaltungen die Arbeit der freien Wohlfahrtsverbände.

Einzelveranstaltungen, die hier betont werden sollten, sind die mit dem Wiener Burgtheaterschauspieler Professor Fritz Muliar, dem weithin beachteten deutschen Schriftsteller Wolfgang Koeppen und dem Israeli Professor Dr. Pinchas Lapide, der als Wissenschaftler und Schriftsteller an der Bar-Ilan-Universität in Jerusalem den Dialog zwischen Juden und Christen weltweit beeinflusst hat.

In der Eltern- und Partnerbildung wirken sich die bisherigen mühevollen Vorbereitungen der Fachleiterin, Frau Cläre Braun-Leugers, mit ihren zahlreichen nebenberuflichen Dozenten aus: Einführung in die Familientherapie, Übungen zur Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung, Beobachtung und Veränderung von problematischem Verhalten, Gruppendynamisches Training im Rahmen der themenzentrierten Interaktion und als Selbsterfahrungs-Training, Seminare für Ehepaare, Elternarbeit in Zusammenarbeit mit Kindergärten, Gesprächs- und Spielkreise für Mütter (aber auch mit Vätern!) in Mini-Clubs, Eltern-Stammtisch, Selbstbehauptungs- und Durchsetzungstraining für Schüler und Jugendliche, ein Arbeitskreis für Alleinstehende mit Kindern, Seminare für miterziehende Großeltern, Frühschoppen für die Frau in nunmehr 5 Stadtbezirken und ein breitgefächertes Angebot im Bereich der Altenbil-

dungsarbeit – letzteres in Zusammenarbeit mit dem Altenamt der Stadt Hamm. Im Bereich der Kreativität und Freizeit kann man bei kritischem Betrachten des Angebots eine zunehmende Qualifizierung im Vergleich zu den Vorjahren erkennen. Für die Ausbildung und Förderung handwerklicher Fähigkeiten bis hin zu Pflege eines ganz persönlichen Hobbys sind alle Voraussetzungen angeboten.

Die abschlussbezogene und personenbezogene Weiterbildung, die von Hartmut Breuer verantwortet wird, bietet für Anfänger und Fortgeschrittene vom Hauptschulabschluß bis zum Externenabitur alle Bedingungen, fehlende Schulabschlüsse in Kursen und Arbeitsgemeinschaften nachholen zu können. Breit gefächert ist das Angebot zur Erlernung von Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Polnisch, Latein, Türkisch). Die Pflege der deutschen Sprache wird noch dazu betont. Mit englischen und französischen Filmabenden will H. Breuer die Sprachpflege ergänzen.

Der 4. Fachbereich, Naturwissenschaften und Wirtschaft, Leitung Dr. Eberhard Bredner, hat sein Angebot inzwischen auf- und ausgebaut: Mathematik, Naturwissenschaften, Technik, berufsbezogene Weiterbildung, Telekolleg, Kurzschrift und Maschinenschreiben, Volks- und Betriebswirtschaft, Recht im Alltag, Funkkolleg, Segeln, Motorbootführerschein und Segelfliegen.

Dr. Eberhard Bredner, als Dipl.-Physiker Naturwissenschaftler, leitet in Auswertung eines ZDF-Studienprogramms das Seminar „Energie“ und hat – ein weiterer Schwerpunkt des VHS-Programms – mit der Gesellschaft der Förderer des Energie-Museums drei bekannte Wissenschaftler,



Experimentelle Fotografie gehört zum „Stoff“ der Fotoarbeitsgemeinschaft der Hammer Volkshochschule. Ein Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft stellte diese beiden Fotos zur Verfügung, links ist das Originalfoto zu sehen, rechts eine interessante Verfremdung desselben Motivs.

Rüdiger Proske, Thomas von Randow, Dieter Schmidt, eingeladen, das unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Existenz bestimmende Thema „Energie für den Menschen – Nutzen und Risiko technischen Handelns“ in seinen Konsequenzen darzustellen.

Nord-, Ost-, Süd- und Westeuropa sind Ziel der 23 mehrtägigen Studienfahrten. 31 Besichtigungsfahrten und 16 Wanderungen ergänzen das Angebot.

Fritz Rabe, Direktor der VHS, beurteilt die Aufgabe des VHS-Programms so: Wir brauchen ein Stück Identität, auch historische Identität – mit ihrer Last und ihren Brüchen –, sie gehört zu uns wie ein Lebenslauf, mit dem wir individuell unsere Identität bekunden. Dieses VHS-Programm soll uns nicht nur ein Stück Identität, sondern auch ein Moment von Offenheit und Freiheit gegenüber den Zwängen unserer eigenen Welt geben.

Die VHS-Geschäftsstelle ist an Wochentagen täglich von 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr geöffnet. Der Verkauf von Hörerkarten beginnt am Montag, 22. August, 7.30 Uhr. Hörerberatung ist zu den angegebenen Zeiten und nach telefonischer Vereinbarung auch bis 20 Uhr möglich.



Die Betreuung älterer Mitbürger nimmt einen breiten Raum in der Arbeit der Hammer Volkshochschule ein. Die VHS will mit ihren Kursen und Seminaren, die vielfach mit Unterstützung und Beteiligung des Altenamtes der Stadt durchgeführt werden, die Bemühungen der Verbände der



freien Wohlfahrtspflege unterstützen. Unser Bild links zeigt eine Bastel-Arbeitsgemeinschaft, die Gruppe auf dem rechten Bild stellte sich in Langscheid dem Fotografen. Hier werden in speziellen Seminaren ältere Menschen auf ihre Arbeit zur Betreuung von Altersgenossen vorbereitet.

Zweite Hammer Festwoche mit vielen Attraktionen: Holland zu Gast, Trödlermarkt, Ball International und ...

Das wird der schönste „Hammer Herbst“: Die gleichnamige Festwoche vom 16. bis 25. September in der Innenstadt und in den Zentralhallen verspricht viele Attraktionen für alle Bevölkerungsschichten. Beispielsweise die imposante Schau „Holland zu Gast“ – eine 60-Meter-Fassade holländischer Fachwerkhäuschen: der Ball International, der große Trödlermarkt, die Isenbeck-Pils-Party oder das Feuerwehrfest. Die erste Hammer Festwoche im Jubiläumsjahr 1976

sah rund 250 000 Besucher. Eine ähnliche Resonanz erhoffen sich natürlich die Stadt Hamm und der Verkehrsverein, der bei diesem zehntägigen Ereignis mit seinen 28 Einzelveranstaltungen erneut Regie führt.

Unser Nachbarland Holland wird dieser Festwoche den Stempel aufdrücken. In 30 kleinen Häuschen werden Vertreter bekannter holländischer Handwerkszweige in Originaltrachten ihre Fertigkeiten demonstrieren. So Brillantschlei-

fer, Kerzenzieher, Glasbläser, Zigarrendreher und Poffertjesbäcker. Und ein Delfter Porzellanmaler zeigt die Jahrhunderte alte Kunst dieser weltberühmt gewordenen Maltechnik. Auch werden die vielen holländischen Spezialitäten und Waren feilgehalten.

Die Ouvertüre der Festwoche kommt einem Furioso gleich: Zwei Unterhaltungsabende im großen Stil! Auf dem Burghügel Mark findet das Fest der gerade 100 Jahre alt gewordenen Hammer Feuerwehr

mit Zapfenstreich und Fackelbeleuchtung am 16. September statt. Ebenfalls um 20 Uhr beginnt die Isenbeck-Pils-Party in den Zentralhallen mit einem Staraufgebot bekannter Künstler. Neben dem Hazy-Osterwald-Sextett gastieren „The Young-Street-Singers“, „Ring of Fire“ und Ireen Sheer mit dem Yorker Sextett.

Die zweite Hammer Festwoche ist erneut eine Gemeinschaftsleistung der Stadt, des Verkehrsvereins und der Wirtschaft. Verkehrs-



Zweite Hammer Festwoche: Holland zu Gast.

direktor Reinhard Werry: „Das finanzielle Engagement mehrerer Hammer Unternehmen ist für uns überaus wertvoll. Damit sind wir in die Lage versetzt worden, weitaus großzügiger zu planen. Für diese gemeinsame Aktion ist die Stadt außerordentlich dankbar.“ Fol-

gende Firmen unterstützen in diesem Jahr die Festwoche mit Ausfallbürgschaften: Sparkasse Hamm, Coca Cola Soest, Spar- und Darlehnskasse Hamm, Gold-Mahlberg, Boutique Tiffany und Brauerei Isenbeck.

Programm im Telegrammstil

16. September (Freitag): Jeweils um 20 Uhr großes Feuerwehrfest am Burghügel Mark und Isenbeck-Pils-Party in den Zentralhallen.

17. September (Samstag): Die Eröffnungen des Hollanddorfes (um 10 Uhr) und der Herbstkirmes um 11 Uhr stehen im Mittelpunkt des zweiten Tages der Festwoche. Weitere Programmpunkte sind der Abschluß eines Tagesbombers, das Geuzenwijk-Konzert und Vorführungen der holländischen Volkstanzgruppe T'aol Volk. Bei dem Ball der Feuerwehr um 20 Uhr in den Zentralhallen spielt die „City Combo“. Um 22 Uhr wird Hamm in den Lichterschein eines Großfeuerwerkes getaucht.

18. September (Sonntag): Der ganztägige Trödlmarkt in der Fußgängerzone Weststraße wird vor allem Liebhaber alter Dinge interessieren. Von 10 bis 13 Uhr trifft man sich zu einem Frühschoppen

im Foyer der Zentralhallen mit dem Peter-Weisheit-Sextett, den Geuzenwijk und der Gruppe T'aol Volk. Stammtisch-Gäste sind Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL, Staatsminister a.D. Werner Figgen MdL, Bürgermeister August-Heinrich Heimbeck, Bürgermeister Jürgen Graef, Bezirksvorsteher Franz Josef Willemsen und Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe.

Bei dem „Musikalischen Spaziergang an einem Sonntagnachmittag“ von 14.30 bis 16.30 Uhr im Zentralhallen-Foyer wirken erneut die Geuzenwijk und T'aol Volk mit. Gäste bei dem Tanztee für ältere Mitbürger sind von 15.30 bis 18 Uhr der Tanzsportclub Hamm und das Peter-Weisheit-Sextett. Weitere Veranstaltungen am Sonntag: Von 17 bis 22 Uhr die Disco-Party mit Hitparade, Lightshow und Verlosung von 10 Langspielplatten sowie um 19 Uhr im Kurhaus Bad Hamm der Ball „Tanz mit mir“ mit



Für junge Leute: „Parklane“ aus Holland

dem Peter-Weisheit-Sextett und dem TSC Hamm.

19. September (Montag): Das Tagesprogramm beginnt um 14 Uhr mit einem musikalischen Nachmittagskarussell. Mit von der Partie sind der Entertainer Graber-Havelock (magische Plaudereien), Hardy's Showband und die Star-Track-Disco. Um 20 Uhr werden die neuesten Modelle und Creationen vorgeführt in den Zentralhallen bei einer Modenschau.

20. September (Dienstag): Um 14 Uhr heißt es im Foyer der Zentralhallen „Sport und Musik“. Zur Unterhaltung tragen bei Hardy's Showband und die Discjockeys Mani und Rolf. Abends präsentiert die Spar- und Darlehnskasse Hamm in allen Räumen der Zentralhallen Zigeunerjazz mit „La Romanderie“, die polnische „Old Metropolitan Band“, Udo Reising's Waschbrett-Orchester und die City-Rock-Gruppe Parklane aus

Holland.

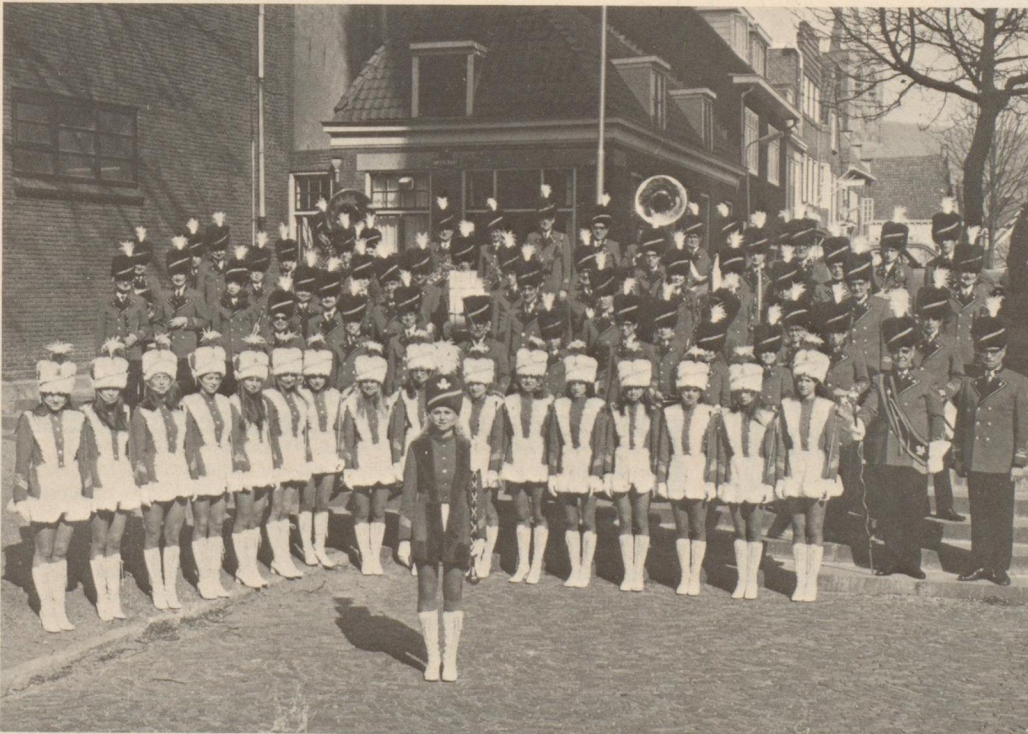
21. September (Mittwoch): Von 13 bis 18 Uhr bringt Coca Cola Spiel und Show für Kinder in den Zentralhallen. Um 20 Uhr veranstaltet die Sparkasse Hamm im Festsaal der Zentralhallen den bunten Abend „Hammer Quiz“ mit einem großen Unterhaltungsprogramm.

22. September (Donnerstag): Die Auftaktveranstaltung heißt zwar „When I'm 64“, zu dem bunten Nachmittag sind aber jung und alt gleichermaßen von 15 bis 18 Uhr in den Zentralhallen eingeladen. Ebenfalls in den Zentralhallen findet um 20 Uhr das Betriebsfest der Stadtverwaltung Hamm statt.

23. September (Freitag): Spiele, viel Musik und Unterhaltung verspricht die Veranstaltung „König, Dame, Bube“ von 14 bis 18 Uhr in den Zentralhallen. Im Foyer und im Festsaal der Zentralhallen geht dann ab 20 Uhr der Ball des Sports über die Bühne. Dabei wirken mit u. a. die Skyliners, Orpheus, Patineurs de Roulette und eine 25 Mann starke Rollschuhgruppe.

24. September (Samstag): Am zweitletzten Tag der Festwoche dominieren zwei Großereignisse – die vierte Hammer Spielparty in der Innenstadt (10 bis 12 Uhr) und in den Anlagen am Nordring (14 bis 18 Uhr) mit zahlreichen Mannschafts- und Zuschauerwettbewerben (lesen Sie bitte auch den Sonderbericht auf Seite 11) sowie der Ball International um 20 Uhr in den Zentralhallen. Für diesen Festabend wurden drei Kapellen verpflichtet: Die James-Mill-Band, De Knolrapen und die Harmonie Wilskracht.

25. September (Sonntag): Mit einem Frühschoppen von 10 bis 13 Uhr in den Zentralhallen und einem Festumzug der Feuerwehr um 15 Uhr vom Neumarkt über die Werler Straße hin zu den Zentralhallen wird die zweite Hammer Festwoche nach zehn Tagen ausklingen.



Attraktive Schau: Harmonie Wilskracht, während der Festwoche zu Gast in Hamm.

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

GraphikDRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (02381) 25776

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebär ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Über 50 Jahre ein Begriff wenn es um's Dach geht



Franz Gockel

Dachdeckermeister

Flachdächer · Fassaden
Dachrinnen · Gerüstbau

4700 Hamm-Rhynern
Gewerbepark
Tel. (0 23 85) 23 69 + 477

Traditionsreich, fortschrittlich und leistungsstark
jetzt in neuen Betriebsgebäuden!

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns
Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz · Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und
reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCUHHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

**DAG
Schule**

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

NEUES PROGRAMM ANFORDERN! ANMELDUNGEN AB SOFORT!

1.9.1977 Vorbereitung auf die IHK-Prüfung	1.10.1977 Sekretärin (staatl. gepr.) *) Techniker (staatl. gepr.) *)
8.9.1977 Steuer ABC, Lohn- und Einkommensteuer	
13.9.1977 Handels- und Industriefachwirt *)	3.10.1977 DAA-Fachlehrgänge Vorbereitung auf FOS-Reife Nachholen des Hauptschulabschlusses
17.9.1977 Direktionsassistentin *) Betriebliche Steuerfachkraft *) Betriebswirtschaftl. Seminar f. Techn. u. Ing. *)	12.10.1977 Vorb. auf die Techniker- u. Meisterausbildung
24.9.1977 EDV-Seminar *)	17. bis 21.10.1977 Rhetorik-Wochenseminar

*) Zuschuß des Arbeitsamtes bei Erfüllung der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND ANMELDUNG

IM DAG SCHULBÜRO
HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1

Bismarckstraße 17-19
0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST

Grandweg 46
0 29 21 / 46 18

Vierte Hammer Spielparty: Innenstadt-Spektakel am 24. September

Bei der vierten Hammer Spielparty kennt die Phantasie keine Grenzen: Originelle Mannschaftswettbewerbe und Zuschauerrunden werden sich bei diesem neuerlichen Innenstadt-Spektakel am laufenden Band ablösen. Und damit es schön spannend wird, hat Verkehrsdirektor Reinhard Werry vom städtischen Verkehrsamt Spieler aus England, Frankreich, der Schweiz und den Niederlanden, aus den Hammer Nachbarstädten und ein Bundeswehr-Team eingeladen. Sie erwartet bei der Spielparty am 24. September ein Programm, bei dem neben dem Spaß die Geschicklichkeit ganz oben steht. Zum Beispiel beim Hammer Bierkampf, dem Kellnermarathon, einer Styroporschlacht und dem Fletschenball.

Die Hammer City wird an diesem Samstag wieder zur Spielwiese für die gesamte Bevölkerung werden. Morgens (10 bis 12 Uhr) beim Mitmachen und nachmittags (14 bis 18 Uhr) beim Zuschauen. Ein Gag besonderer Art verspricht die Handwerkerolympiade zu werden. Verkehrsdirektor Werry: „In Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und den einzelnen Innungen haben wir uns zehn Disziplinen ausgedacht, eine unterhaltsamer als die andere.“ Soviel sei verraten: Die Mitspieler müssen Demonstrationen der Handwerksmeister nachmachen. Die besten Könnner gewinnen Preise. Trimmspiele in der ganzen Innenstadt, Kinderzirkus, Klamauk und Musik werden den ersten Teil der Hammer Spielparty abrunden. Für die Mannschaftswettbewerbe am Nachmittag im Nordring liegen bereits feste Zusagen aus Shipley (England), Neufchateau (Frankreich), Flüelen (Schweiz), Zoetermeer (Niederlande) und aus Bokum-Hövel sowie der Bundeswehr vor. Außerdem sollen die umliegenden Städte und Gemeinden Ahlen, Bönen, Werl, Welver, Werne, Drensteinfurt, Bergkamen, Stockum und Lippetal mit von der

Partie sein.

Bei welchen Wettbewerben können die Mannschaften Punkte für den Gesamtsieg erringen? So beim Hammer Bierkampf, der am 24. September Premiere hat. Ein Mitspieler muß dabei mit einer Schubkarre ein 30-Liter-Bierfaß über einen vorgeschriebenen Parcours fahren. Dann übernimmt ein zweiter Spieler das Faß und schließt es fachgerecht an eine Zapfanlage an. Das Team, das zuerst zehn Glas Bier (die ans Publikum verteilt werden) gezapft hat, ist Gewinner. Ihren Spaß werden die Zuschauer – und hoffentlich auch die Teilnehmer – beim Schlauchball haben. Jeweils drei Mitspieler sollen mittels Wasserstrahlen einen Ball auf der Wasseroberfläche der Nordringeiche in ein vorgegebenes Ziel dirigieren. Hört sich leichter an, als es ist.

Gerstensaft aus Hamm spielt auch bei der dritten Mannschaftskonkurrenz eine wichtige Rolle. Beim Kellner-Marathon muß man ein vorher gewogenes Tablett mit 20 gefüllten Biergläsern mit möglichst geringem Gewichtsverlust über eine Geschicklichkeitsstrecke balancieren. Ein Prost dem „Kellner“, der zum Schluß die vollsten Gläser hat. Zum Fletschenball werden Kraftprotze mit Gespür für Treffsicherheit antreten. Sie werden es nötig haben; denn ihre Aufgabe ist es, zehn Bälle mit einem großen Katapult in ein genau festgelegtes Ziel zu schießen.

Eine Styroporschlacht, eine knifflige Dreifach-Aufgabe (ein Styroporblock wird zerkleinert, in möglichst wenigen Teilen durch ein 30 Zentimeter großes Loch geschafft und auf der anderen Seite zu einem möglichst phantasievollen Gebilde wieder zusammengesetzt) und ein Dreibeinlaufen zu zweit werden die vierte Hammer Spielparty beenden. Übrigens: Sollten die Zuschauer dann immer noch nicht genug haben, können sie sich an Bubbleplast-Elementen und auf der Spielwiese selbst ertüchtigen.



Spektakel am 24. September in der Innenstadt mit Gästen aus den Nachbarstädten und dem Ausland: Unsere Bilder erinnern an die Spielparty, die vor zwei Jahren bei schönstem Wetter stattfand.



reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Ein Gelb- oder Weißgold-Schmuckstück,
auch aus Ihrem Altgold,
von Meisterhand gefertigt,
erwerben Sie bei



F. Erdmann

47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1
Telefon: 0 23 81 / 8 19 47
Kein Schaufenster

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Container

für Bauschutt und Abfall

Neuhaus, Oelde
Telefon (0 25 22)

1001

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

Stadtbezirk Hamm-Rhynern: „Grüne Lunge“ für die Großstadt

Wer das erste Mal in den Stadtbezirk 3 Hamm-Rhynern kommt, wundert sich über die weite und schöne Landschaft, geprägt von Feldern und Wäldern. Hier vergißt der Besucher und vielleicht auch der Bewohner, daß er sich in einer Großstadt befindet. Wird es ihm bewußt, hält er es kaum für möglich und blickt unglaublich auf die Ortschaften. Rhynern, Allen, Berge, Freiske, Osterflerich, Östtinnen, Süddinker, Wambeln und Westtinnen, einst selbständige Gemeinden, sind heute Stadtteile von Hamm und bilden zusammen mit dem südlichen Teil der ehemaligen Stadt Hamm den Stadtbezirk Hamm-Rhynern.

Mit 5 907 ha umfaßt dieser flächenmäßig größte Stadtbezirk ein Fünftel der Gesamtstadt, weist jedoch mit 15 304 Einwohnern die geringste Einwohnerzahl unter den Stadtbezirken auf. 257 Einwohner leben hier auf einem Quadratkilo-

meter, während die Bevölkerungsdichte der Gesamtstadt 792 Einwohner/qkm beträgt. Der größte Teil der Gebietsfläche entfällt mit 4 657 ha auf die Landwirtschaft. Bei der letzten landwirtschaftlichen Zählung wurden 24 646 Hühner, 8 301 Schweine, 4 133 Stück Rindvieh, 286 Schafe und 204 Pferde registriert.

Die kommunalpolitischen Interessen der Bewohner vertreten die 19 Bezirksvertreter Ewald Wortmann, Karl Altena, Hermann Abhoff, Werner Beeck, Heribert Betken, Heinrich Grundel, Heinrich Keßler, Walter Motschull, Lieselotte Schriek und Norbert Wiegelmann von der CDU, Ursula Stallbaum, Reinhard Eikermann, Paul Hürmann, Fritz Krüger, Alois Schönberger und Alfred Winrich von der SPD, Karl-Ernst Knäpper von der FDP sowie Bezirksvorsteher Hans-Georg Hühner (CDU) und sein Stellvertreter Oskar Dö-

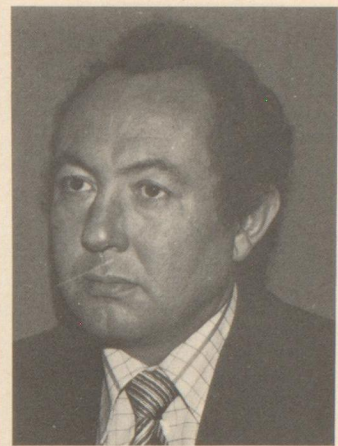
ring (FDP).

Statistisch gesehen vertritt ein Bezirksvertreter die Interessen von nur 800 Einwohnern. Sind hier die Bezirksvertreter ihren Bürgern näher als in den anderen Stadtbezirken? Bilden sich hier weniger Bürgerinitiativen als anderswo?

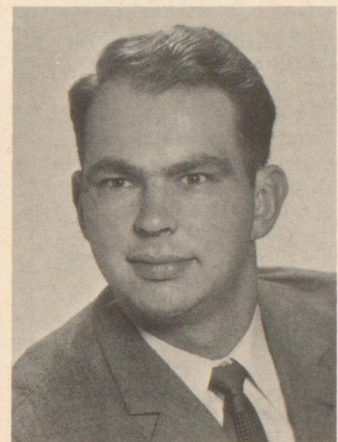
Bezirksvorsteher Hans-Georg Hühner sieht das so: „Bis zu 30 Bürgerinitiativen in manchen Städten unseres Landes haben aufhören lassen. Mit der Bezirksverfassung hat der Gesetzgeber versucht, diese Entwicklung aufzuhalten. Bezirksvertretungen in den kreisfreien Städten sollten als bürgernahe Einrichtung den Mangel an unserer Demokratie beseitigen. Die Absicht war sicherlich zwecktauglich. Der durchschlagende Erfolg ist aber bislang ausgeblieben, was jedoch nicht am Wirken der Bezirksvertretungen liegt.“

Seit dem Bestehen der Bezirksvertretungen am 5. Juni 1975 bis heute hat die Bezirksvertretung 453 Vorgänge bearbeitet. Besonders wird darauf geachtet, daß die Bereiche südlich der Autobahn in der Entwicklung des Bezirks mit berücksichtigt werden. Sorge bereitet den Bezirksvertretern das „Standortprogramm Nordrhein-Westfalen“, das die Entwicklungsschwerpunkte im Lande festlegt. Die Bezirksvertreter haben bereits ihr Befremden darüber zum Ausdruck gebracht, daß der Stadtbezirk Rhynern nicht als „förderungswürdig“ anerkannt werden soll, obwohl Rhynern bereits im Landesentwicklungs-Plan II Nordrhein-Westfalen als Versorgungszentrum vorgesehen war. Da die günstige Entwicklung solcher Zentren auch durch Mittel des Landes gefördert wird, legt die Bezirksvertretung Rhynern ganz besonderen Wert darauf, daß der Stadtbezirk 3 als Standort festgeschrieben wird.

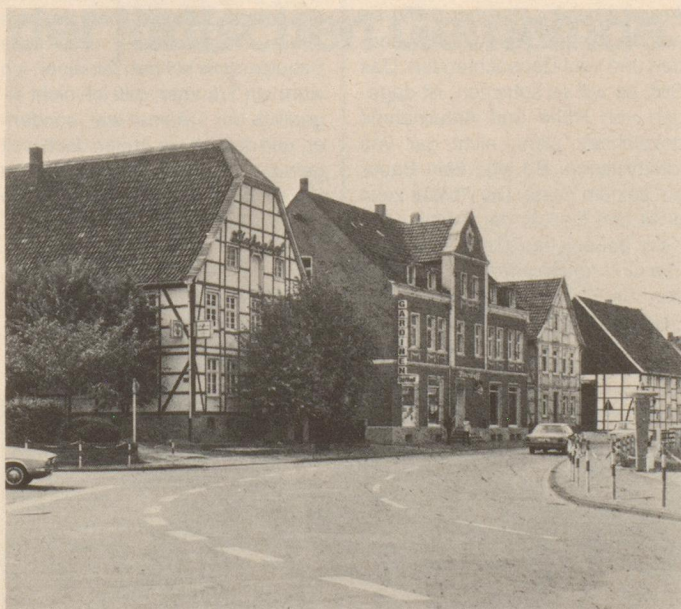
Eine der wesentlichsten Aufgaben des Stadtbezirks Rhynern sehen Bezirksvorsteher Hühner und



Hans-Georg Hühner, Bezirksvorsteher im Stadtbezirk Hamm-Rhynern.



Oskar Döring, Stellvertreter des Bezirksvorstehers in Hamm-Rhynern.



Ländliche Idylle in der Großstadt Hamm, das ist der Stadtbezirk Rhynern; flächenmäßig ist er der größte in Hamm, von der Einwohnerzahl der kleinste.

sein Stellvertreter Oskar Döring darin, neben der Verbesserung des Wohnwertes der Stadt auch zur Verbesserung des Freizeitwertes beizutragen und Angebot an Freizeit- und Erholungsanlagen für die Bevölkerung der Gesamtstadt bereitzustellen. Wanderwege, Trimm-Dich-Pfade, Turnhallen, Lehrschwimmbecken, Sportplätze, Tennisplätze, eine Reithalle und ein modernes Schwimmbad sind bereits vorhanden. Die Großstadt Hamm wird es sehr begrüßen, wenn diese grüne Lunge ihren Freizeitwert noch steigert und weite Kreise der Bevölkerung hier Erholung in der Freizeit finden. Ist



Das Gustav-Lübcke-Museum zeigt bis zum 25. September 1977 die Ausstellung „Wilhelm Morgner“. In ihr wird erstmalig das dem Museum gehörende Bild „Der Mann auf dem Hügel“ gezeigt, das bislang weder den Freunden des Museums in Hamm noch der kunstwissenschaftlichen Forschung bekannt ist.

Das Gemälde wurde 1929 zusammen mit vier Zeichnungen erworben. Wer die Resonanzgeschichte Morgners ein wenig kennt, weiß, daß dies ein sehr frühes Erwerbsdatum ist. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg haben die Sammlungen in größerem Ausmaß begonnen, sich des Morgnerschen Werkes anzunehmen. Unser Bild dürfte zu den frühesten öffentlichen Erwerbungen eines Gemäldes von Morgner zählen.

Durch glückliche Umstände ist das Bild dem Zugriff der „Entarteten“-Aktion während des „Dritten Reiches“ entgangen. Es befand sich an versteckter Stelle im Museum. Dort hat es auch die nächste Gefahr: das Bombardement im Zweiten Weltkrieg überstanden, allerdings nicht schadenfrei. Ein harter Gegenstand, vermutlich ein Granatsplitter, durchschlug die Malpappe nahe dem rechten Rande. In diesem Zustand blieb das Bild lange im Keller stehen. Dort

haben ihm in den folgenden Jahren auch die unzulänglichen klimatischen Verhältnisse zugesetzt. Der Bildträger, eine graue Pappe, wellte sich, die ohnehin nicht solide gemalte Farbsubstanz verlor an Haftung und war aufs höchste gefährdet. Aus diesem Grunde wurde das Gemälde soeben gründlich restauriert und gereinigt.

Wir sehen eine Hügellandschaft, in der rechts im Hintergrund auf abschüssigem Gelände ein Gehöft unter Bäumen steht. Links groß im Vordergrund sitzt ein Mann im Rechtsprofil, das linke Bein angezogen. Eine helle Farbigkeit ist wie ein Flimmerlicht über die Szene gebreitet, wobei die Form des hinteren Hügels in lang durchgezogenen parallelen, die des vorderen in gekräuselten Pinselstrichen charakterisiert sind. Kaum differenzierte Farben bestimmen den Klang des Bildes. Rot, Grün, Blau und Gelb dominieren. Hier ist deutlich die Erinnerung an pointillistische Stilmittel zu erkennen, die damals überall in Europa Schule machten. Doch noch eine zweite Anregung ist spürbar. Ein Jahr nachdem unser Bild entstand, 1912, wurde in Köln die berühmt gewordene Sonderbundausstellung gezeigt, auf der auch Morgner vertreten war. Der breite Raum, den Vincent van Gogh in der Aus-

KULTUR MAGAZIN

Der Mann auf dem Hügel

Zu einem Bild der Hammer Morgner-Ausstellung

stellung einnahm, machte deutlich, daß dessen stilbildende und wegweisende Rolle für die jungen Maler in der Öffentlichkeit gesehen wurde. Und in der Tat liegen hier, nicht nur in der Maltechnik, sondern auch in der Bildpsychologie, die Quellen für Morgners Kunst, auch für unser Bild.

Aus Morgners Briefen an Georg Tappert* vom Jahre 1911 wissen wir, daß er gerade in dieser Zeit die Farbe als bildgestaltendes Element für sich entdeckt hat. Er will jetzt „mit der Farbe malen“. Unser Bild macht es deutlich. In ihm steckt impressionistisches Erbe, doch in eine kühle und transponiert herbe Formenwelt, die den expressionistischen Stilmitteln nahesteht.

Was ist das für ein Mann, der da sitzt? Zahlreiche Bilder des Jahres 1911 zeigen Bauern – teils allein, teils in Gemeinschaft –, die auf dem Acker arbeiten. Morgner malte sie aus der Distanz des Außenstehenden und kühl Beobachtenden. Das Bild, so will es scheinen, ist dagegen von Nähe und Anteilnahme gezeichnet, wenn nicht gar von Identifikation. So sitzt kein Bauer auf seinem Felde. Die Positur zeigt nicht den Gestus der Arbeitsruhe. Kein bäuerliches Gerät und kein Tier sind zu erkennen. Wir möchten das Bild für ein verschlüsseltes Selbstbildnis halten. Der Mann ist

in kontemplativer Ruhe versunken, und so mag, wer ikonographischen Quellen nachzuspüren liebt, die Tradition des Melancholie-Themas sehen, die sich in diesem Bild mit der des reflektierenden Künstlers verbindet. Morgners grüblerische, zu Abkapselung und Einsamkeit neigende Natur, ja seine von Kindheits- und Jugenderfahrungen genährte Abkehr von den Mitmenschen, kommen dieser Auffassung entgegen. Sein einsames Umherstreifen in den Feldern von Soest ist hinlänglich bezeugt. Wieder ist an seine Briefe zu erinnern, etwa an den, in dem er Georg Tappert schreibt: „Ich erinnere mich noch ganz deutlich der Zeit meiner ersten Kindheit, und daß ich immer allein im Feld herumstrich und mir lieber den Himmel und die Felder ansah, als mit den anderen Kindern zu spielen. Die Leute, besonders die Lehrer, nannten mich deshalb einen Taugenichts, und aufs Schulzeugnis schrieb mir einer, ich wäre ein Träumer; daß ich nicht eigentlich der Träumer war, sondern er, und daß ich die Augen doch weit genug aufriß, wußte der gute Mann freilich nicht.“

Hans Wille

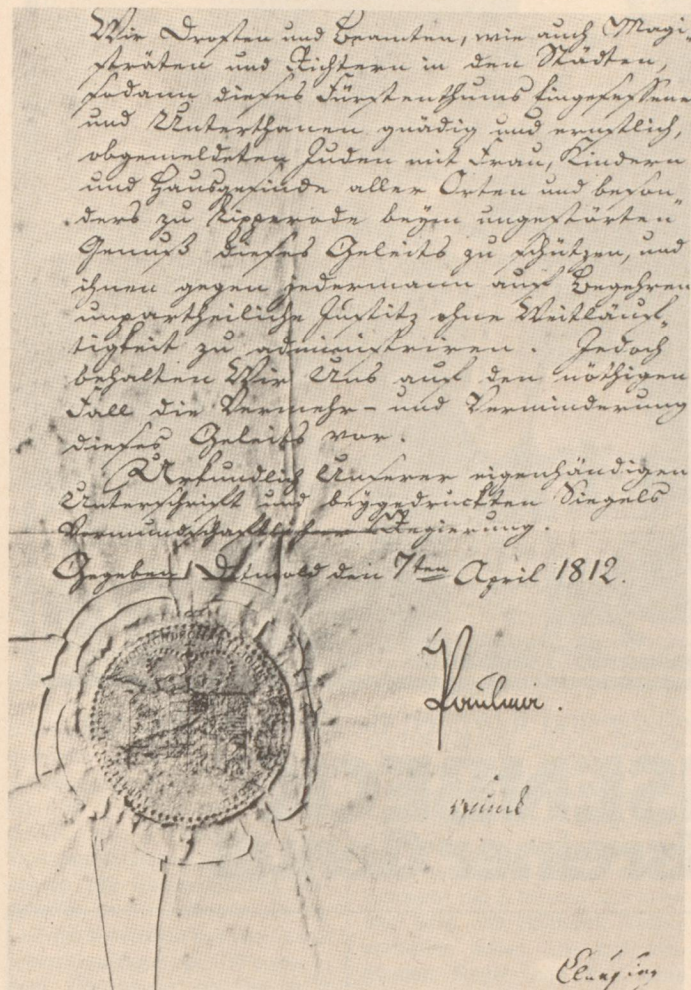
* Der Maler Georg Tappert war der Lehrer Morgners in Worpsswede.

RESTE *Teuhe*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR



Die Geschichte der jüdischen Gemeinde



Zunächst war nur eine Prüfungsaufgabe, was jetzt weit über die Grenzen der Stadt hinaus Beachtung findet: Die Stadt Hamm hat die Seminararbeit der Real-schullehrerin Anna Dartmann über „Die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Hamm 1327 bis 1943“ in ihrer Schriftenreihe „Tatsachen und Berichte“ veröffentlicht. Die Arbeit von Anna Dartmann, sorgfältig und gewissenhaft recherchiert, schließt nicht nur eine Lücke in der lokalen Geschichtsforschung, indem sie das Schicksal der jüdischen Gemeinde erhellt, sie ist mit größter Wahrscheinlichkeit eine erste umfassende Darstellung dieser Art überhaupt. Das läßt sich an dem starken Interesse auswärtiger Institute und Bibliotheken an dieser knapp einhundert Seiten starken Publikation ablesen.

Der aufmerksame Leser entdeckt in der Schrift immer wieder neue und interessante Aspekte, von denen die historische Entwicklung der Stadt Hamm begleitet war. Nur wenige jüdische Familien haben durch Jahrhunderte die Geschichte ihrer Gemeinde in Hamm geprägt. Markante Namen ragen hier und da hervor, beispielsweise der des Dr. med. Haindorf, dessen Schicksal eng mit Haus Caldenhof verbunden war.

Erst das 19. Jahrhundert bescherte den Juden die von Vorurteilen freie Anerkennung, die ihnen durch Jahrhunderte versagt geblieben war und die in Deutschland in einer neuen Welle von Antisemitismus schon bald wieder zu Ende sein sollte. So steht denn am Ende des Buches von Anna Dartmann der aus Akten und Unterlagen zusammengetragene erschütternde Bericht über die Auflösung der jüdischen Gemeinde in Hamm, für viele ältere Mitbürger der Stadt noch durchaus aktuelle Zeitgeschichte. Und die Liste mit den Namen der 433 Hammer Juden, die 1933 noch in der Stadt lebten, ist ein Anhang, der Erinnerungen an das harte Schicksal vieler Mitbürger beschwört. H.F.

Zu den Bildern: Letzte Seite des Schutzbriefes der Familie Ostheimer, deren Vorfahren aus dem Fürstentum Lippe stammten, übrigens ganz seltenes Beispiel eines erhalten gebliebenen Schutzbriefes (oben); der jüdische Friedhof nach Abbruch des alten Gefängnisses 1931.



Leckerbissen für Pelzkenner!

Bei Pelz-Walter kann man jetzt die neuen Pelzmodelle 77/78 zum Sommerpreis kaufen.



Pelzhaus
47 Hamm
Oststr. 8 *Walter*

Das

Hammagazin

erhalten Sie kostenlos gegen Erstattung der Portoauslagen beim Verkehrsverein e.V.
47 Hamm, Am Bahnhof

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die **Kummerstrippe** des Hammer Rathauses
(0 23 81) 2 99 99
Tag und Nacht
sprechbereit.
Ihr Anliegen wird unverzüglich geprüft und beantwortet.



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE eG HAMM**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



Max Reger

Werke

Im Mittelpunkt der 3. Max-Reger-Orgeltage stehen die letzten großen Kompositionen Regers, u.a. die beiden monumentalen Orgelwerke op. 127 – Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll – und op. 135 b – Fantasie und Fuge d-Moll, dazu gleichsam als Kontrast drei Miniaturen aus den Stücken op. 129. Regers spätes Chorschaffen wird in Motetten aus op. 110 und Beispielen aus den Geistlichen Gesängen op. 138 sowie in dem „Dankpsalm“ op. 145 Nr. 2 deutlich.

Um das kompositorische Werk Regers gruppieren sich in den vier Konzerten Beispiele aus dem Schaffen Johann Sebastian Bachs, u.a. Präludium und Fuge D-Dur und die Kantate Nr. 29, Kompositionen von Mendelssohn, Motette für achtstimmigen Chor, Brahms, Schumann Debussy, Rheinberger, David, Boellmann und Dimitri Schostakowitsch (Präludium und Fuge d-Moll).



Sigfrid Karg-Elert

Werden zur Tradition: Max-Reger-Orgeltage in Hamm

Mit insgesamt vier Veranstaltungen sowie einem einleitenden Festgottesdienst gewinnen die dritten Max-Reger-Orgeltage vom 2. bis 9. Oktober dieses Jahres in Hamm ein Profil, das diese Veranstaltungen in eine Reihe mit den wichtigsten Hammer Musikereignissen stellt. Sie erzielen es sowohl vom Programm her wie auch durch die Interpreten, unter denen in diesem Herbst erstmals auch ein sowjetischer Organist zu finden ist.

Zusammen mit dem Max-Reger-Institut in Bonn veranstalten Evangelische Kirchengemeinde und Pauluskirche Hamm die vier Konzerte, die in diesem Jahr in erster Linie das Spätwerk Regers vorstellen sollen. Die zurückliegenden Reger-Tage der Jahre 1976 und 1975 hatten die mittlere Schaffensperiode und das Frühwerk in den Vordergrund gestellt. So ist es Rolf Schönstedt, dem künstlerischen Leiter des jungen Unternehmens der Max-Reger-Orgeltage, in drei Jahren gelungen, seinen Zuhörern eine erste Übersicht über das Schaffen Regers zu vermitteln.

Max Regers Musik gehört zweifellos zu den wichtigsten schöpferischen Bekundungen zwischen Spätromantik und beginnender Moderne. Als Reger 1916 starb, hinterließ er ein in rastlosem Schaffen entstandenes umfangreiches Werk, dem die musikhistorische Bedeutung eines unentbehrlichen Bindegliedes zwischen Tradition und Gegenwart zukommt, das aber auch in seiner noch unverbrauchten Frische auf die Entdeckung durch das breite Konzertpublikum wartet.

Gefördert werden die Hammer Max-Reger-Orgeltage, die eben diese Begegnung vermitteln wollen, durch die Evangelische Kirche von Westfalen, durch das Kuratorium des Max-Reger-Instituts, die Stadt Hamm sowie den Kirchenkreis Hamm.

Was sich bereits in den vergan-

genen Jahren als sinnvoll für die Reger-Tage erwies, der Verbindung des Komponisten zur musikalischen Tradition nachzugehen und seine Wirkung auf die Zeitgenossen zu untersuchen, soll auch in diesem Jahr wiederum das Programm der vier Konzerte interessant machen. Die Verbindung zur Vergangenheit manifestiert sich für Reger am eindeutigsten im Werk Johann Sebastian Bachs, wird darüber hinaus aber auch deutlich in musikalischen Gedanken, die Reger mit Mendelssohn, Schumann oder Brahms verbinden.

Eine besondere Rolle unter den Zeitgenossen Regers nimmt die seines Freundes Sigfrid Karg-Elert ein, dessen Musik seit einigen Jahren eine Renaissance erfährt. Von Karg-Elert erklingt am 7. Oktober als Uraufführung das Benediktus op. 82 Nr. 1. Darüber hinaus werden dem Komponisten Karg-Elert noch zwei weitere Konzerte am 26. und 27. November gewidmet sein. Sie sind Bestandteil einer ganzen Reihe von Gedenkveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen aus Anlaß des 100. Geburtstages Karg-Elerts. Die Anregung zu den Gedenkkonzerten wurde nicht zuletzt auch von Kantor Rolf Schönstedt aus Hamm gegeben, der zusammen mit Wolfgang Stockmeier und Volker Hempfling zu den Wiederentdeckern des zu Unrecht vergessenen Komponisten gehört. Ein Gesamtprogrammheft der NRW-Gedenkkonzerte mit Biographie, Werkverzeichnis und Verzeichnis der bisherigen Schallplattenaufnahmen ist in Vorbereitung.

Die beiden Hammer Karg-Elert-Gedenkkonzerte bringen u.a. Fantasie und Fuge über Bach, gespielt von Wolfgang Stockmeier, und – in einem Gastkonzert der Johannes-Kantorei Hagen unter Heinrich Ehmann – die einzige Motette des Komponisten „Triumph“ op. 79, höchstwahrscheinlich auch eine Uraufführung.

H. F.



Leopoldas Digrys

Interpreten

Eine Reihe namhafter und bedeutender Interpreten werden zu den Max-Reger-Orgeltagen in Hamm erwartet. Mit Joachim Dorfmueller und Michael Schneider, bekannten deutschen Organisten, auch erstmals ein sowjetischer Organist, Leopoldas Digrys aus der litauischen Sowjetrepublik. Rolf Schönstedt, der Initiator der Veranstaltungsreihe, wirkt selbst als Organist und Leiter der Pauluskantorei mit. Godela Krüger, Pia Schmidt, Wilhelm Pommerien und Hans-Dieter Saretzki sind die Gesangssolisten in den verschiedenen Aufführungen. Mit besonderem Interesse wird die Philipp-Nicolai-Kantorei aus Unna erwartet, die erst jüngst unter ihrem Dirigenten Martin Weimann zusammen mit Rolf Schönstedt eine Konzertreise nach Polen unternahm. Clothilde Depenheuer (Harfe), Wolfgang Günther (Violine) und Bruce Rhoten (Trompete) sind die Instrumentalsolisten. Es spielt das Westfälische Barock-Kammer-Orchester.

**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**

**Wohnen nach
Herzenslust.**



Warum nicht mit Kredit?

WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 09 25

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



**Textil- u.
Stoffhaus KORTE**
Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt



**Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.**

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

Hotel Reuter Klosterklausen

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:

Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gartner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras-
Velours- Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzscheier,
bodenlange Schleier, Lang-
scheier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

PEUGEOT

Von 45-136 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel!

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (02381) 28013

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON

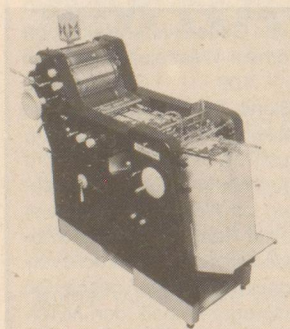
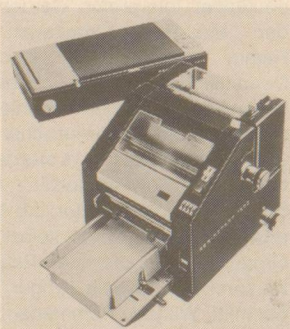
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken
vervielfältigen
kopieren



Wir sind leistungstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

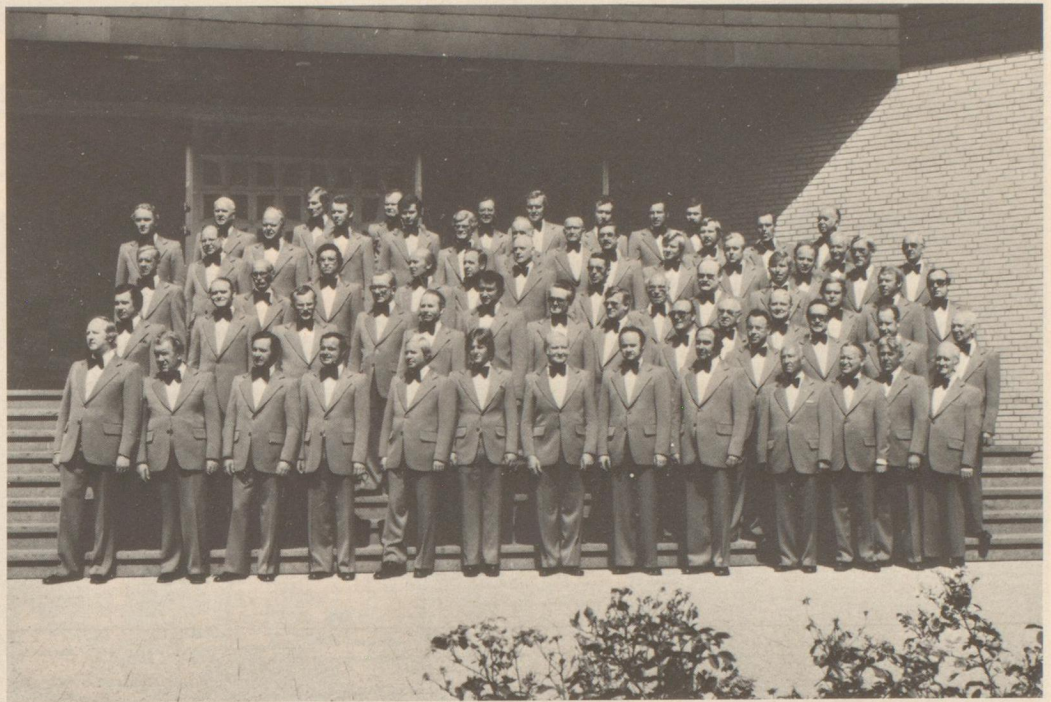
IBM Composersatz, Fotografik, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier
auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorherge-
hender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192

Eine Reise in die USA unternimmt in diesem Monat der Hammer Männergesangsverein „Concordia“. Unser Bild zeigt die Mitglieder des Vereins, der für seinen Auftritt in der Neuen Welt intensiv geprobt hat.



„Concordia“ fliegt in die Neue Welt

Mit diesem Beitrag über den Männergesangsverein „Concordia“ setzt HAMMAGAZIN seine Serie über Vereine fort, die sich um das kulturelle Leben in der Stadt bemühen. Der aktuelle Anlaß für den Bericht über den MGv „Concordia“ ist die Reise in die Vereinigten Staaten von Amerika, die in diesem Monat vom 12. bis 27. September auf dem Programm steht.

Das Jubiläumsjahr 1975 des Männergesangsvereins „Concordia 1875“ mit seinen ausgezeichnet verlaufenen Feierlichkeiten, seinen hervorragenden Konzerten und auch seiner dreiwöchigen Italienreise war noch nicht ganz zu Ende, da wurde der Gedanke geboren, die USA zu besuchen und dort in deutsch-amerikanischen Kreisen Konzerte zu geben. Fredy Seiler, seit Jahren amerikanischer Staatsbürger und für einige Zeit wieder in der alten Heimat, übergab dem Chor eine Einladung zum Besuch des Ridgewood Heights Chor, New York, dem er selbst einige Jahre als 2. Vorsitzender vorgestanden hatte.

Als Vorsitzender Hans Wilde die Einladung bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1976 be-

kanntgab, waren die Sänger so von dieser Idee begeistert, daß der Vorsitzende feststellen konnte: „Wenn mindestens 50 bis 60 Sänger mitmachen, müßte es mit dem Deubel zugehen, wenn wir nicht nach Amerika fliegen.“

Es wurde die Einrichtung eines Sonderkontos „Amerika 1977“ beschlossen; schon bald erfolgten die ersten Einzahlungen der interessierten Sänger. So kam ein Schein zum anderen, zusätzlich wurde noch so manche Mark durch Spenden, Sammlungen, Gagen und Verlosungen zusammengetragen.

Wenn es der Chor nun geschafft hat, so ist es dem Idealismus der Sänger und dem Verständnis der Ehefrauen zu verdanken, daß am Montag, 12. September, gegen 10 Uhr rund 75 Concordianer von Düsseldorf nach New York fliegen.

Nach einem Abstecher zu den Niagara-Fällen und nach Buffalo mit einem Konzert im Deutschen Club in der Loreley-Halle treffen sich die Sänger am Donnerstag, 15. September, in New York mit dem Ridgewood Heights Chor zu einem Liederabend. Am folgenden Freitag sind eine Stadtbesichtigung und ein Empfang im Rathaus

vorgesehen. Samstags sollen einige auf Band aufgenommene Volkslieder im Rundfunk von New York erklingen, und als Höhepunkt der Reise nimmt der Chor an der berühmten Steuben-Parade teil. Der Tag klingt abends aus bei einem Konzert mit verschiedenen Vereinen in Ridgewood. Sonntag (18. September) singt der Chor in einer Kathedrale von Manhattan die „Messe“ von Schubert und nimmt am Nachmittag an einem rustikalen Volksfest teil.

Nach einem freien Tag in New York geht es vom 20. bis 22. September nach Washington, Arlington, Philadelphia und Penn Dutch. Auch hierbei hat der Chor Gelegenheit, seine Lieder zu Gehör zu bringen. Am Freitag, 23. September, ist zunächst Ruhetag im Strandbad von Jones Beach, und nach der Weiterfahrt nach Lake Ronkonkoma ist abends ein Sängerkommers mit dem Medford Chor. Bevor am Montag, 26. September, die Heimreise angetreten wird, nimmt der Verein am Sonntag zuvor noch an einem Sängerfest im Franklin Squara teil.

Kreischorleiter Willy Nölling, Chordirektor ADC, hat seinen Chor

gut auf die Reise vorbereitet. Neben der besagten „Messe“ von Schubert wurden wunschgemäß Volkslieder und Folklore, aber auch einige Kunstlieder mit Fleiß einstudiert. Nach den jahrelangen Erfolgen bei abwechslungsreichen Konzerten wird Chorleiter Nölling mit seinem Chor sicher auch in Amerika dankbare Zuhörer finden.

Ein großartiges Erlebnis steht den Sängern bevor, und es ist immer wieder erstaunlich, daß trotz intensiver Vorbereitungsarbeiten und bereits durchgeführter Veranstaltungen auch noch ein Herbstkonzert auf dem Plan steht. Zum 19. November lädt der Chor sein Publikum ins Kurhaus zu einem „Abend bei Johann Strauß“ ein. Mitwirkende sind dabei die Dortmunder Philharmoniker und die Solisten Liselotte Dazert, Siegfried Freiberg und Herbert Weißenfeld.

Wie hieß es doch schon einmal in der Presse nach einem Konzert des MGv „Concordia“: „Leistung nur durch intensive Arbeit. Mit einem guten Chor zu musizieren, ist Freude. Ihm zuzuhören, sollte allen Musikfreunden Herzensangelegenheit sein.“

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



Brillen zum Liebhaben
von

Optiker
HEINEMANN

Hamm
Martin-Luther-Str. 48
Telefon 2 38 92

Hamm im Vergleich

Mit Schülerzahlen über dem Landesdurchschnitt

Einen Überblick über die Situation der Schüler in allgemeinbildenden Schulen der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens bietet unser Zahlenmaterial. Es verdeutlicht, daß die Stadt Hamm im Bereich der Grund- und Hauptschulen mit 107 Schülern auf 1 000 Einwohnern die höchste Schülerdichte unter den kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens aufweist. Diese Tatsache läßt den Rückschluß auf einen besonders hohen Anteil der jungen Generation an der Gesamtbevölkerung der Stadt Hamm zu. Hamm ist auch die einzige kreisfreie Stadt mit einer positiven prozentualen Abweichung vom Landesdurchschnitt Nordrhein-Westfalens. Die Stadt liegt um 4 Prozent über dem Landesdurchschnitt, während die angeführten Vergleichsstädte von minus 10 Prozent (Dortmund) bis zu minus 29 Prozent (Bonn) variieren.

Im Bereich der Sonderschulen ergeben sich nicht so gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Städten. Hier liegt Hamm mit 8 Schülern auf 1 000 Einwohner nur um 7 Prozent über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens. Auffallend ist hier der um 34 Prozent überhöhte Anteil der Stadt Gelsenkirchen.

Bemerkenswert ist wiederum der Schüleranteil der Stadt Hamm im Realschulbereich. Nach Münster

(20 Schüler auf 1 000 Einwohner) nimmt Hamm gemeinsam mit Leverkusen und Bielefeld den 2. Rang mit jeweils 19 Schülern auf 1 000 Einwohner ein. Damit wird der Durchschnitt der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens immerhin um 25 Prozent überschritten.

Dagegen zeigt der Besuch von Gymnasien ein völlig anderes Bild. Mit nur 29 Schülern auf 1 000 Einwohner liegt die Stadt Hamm hier um 10 Prozent unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens und um 9 Prozent unter dem gesamten Landesdurchschnitt.

Faßt man die vier aufgeführten Schularten zum Gesamtbereich der allgemeinbildenden Schulen zusammen, so schneidet die Stadt Hamm doch sehr gut ab. Sie weist 163 Schüler auf 1 000 Einwohner auf. Mit dieser Zahl wird sie nur von Leverkusen (170) und Krefeld (164) übertroffen. Dieser dritte Rang unter allen kreisfreien Städten Nordrhein-Westfalens deutet allerdings auch darauf hin, daß die Stadt Hamm in absehbarer Zeit verstärkt Arbeitsplätze für die nachrückende Jugend benötigt. Immerhin liegt der Anteil der allgemeinbildenden Schulen besuchende Jugendliche um 13 Prozent über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens.

Stadt	Grund- u. Hauptschulen	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien	insgesamt
Hamm	107	8	19	29	163
Dortmund	92	8	17	28	145
Hagen	95	6	15	30	146
Bielefeld	89	8	19	33	149
Düsseldorf	81	7	15	33	136
Krefeld	103	7	18	36	164
Mönchengladbach	99	7	13	41	160
Oberhausen	99	7	13	25	144
Wuppertal	89	7	12	28	136
Bonn	73	6	16	61	156
Leverkusen	94	4	19	53	170
Gelsenkirchen	93	10	15	21	139
Münster	82	7	20	50	159



Beliebtes Schauspiel im Wildpark Voßwinkel: Die Wildschweine am Futterplatz.

Schwarzkittel kommen wieder zum Futterplatz

Ein halbes Jahr lang haben die Wildschweine im Voßwinkler Wildwald gezeigt, daß sie wild sind und keinen „Vorschriften“ gehorchen: Auch auf das schönste Jagdhornblasen der Wildheger hin kamen sie zu den gewohnten Zeiten nicht an die Futterplätze. Oft standen Hunderte von Besuchern da, freuten sich über die weithin durch den Wald tönenden Jagdhornsignale, warteten aber vergebens auf die Schwarzkittel und ihre Jungen. Sie kamen meistens erst nachts heimlich aus den Dickungen und holten sich ein paar Leckerbissen. Man konnte ihre Spuren sehen. Hier und da begegneten sie einem auf den Wanderwegen. Aber zu ihren Mahlzeiten mit Tischmusik erwartete man sie umsonst.

Dieses Verhalten erklären die Wildheger, Heinz Mettbach und Hubert Bürmann, so: Im vorigen Herbst ist auf den Bäumen eine außerordentliche Menge von Ei-

cheln und Bucheckern gereift. Die Förster des Wildwaldes können sich an eine derartig reiche „Mast“ seit Jahrzehnten nicht erinnern. Seit dem Frühjahr ist der Waldboden an vielen Stellen übersät von kleinen Bäumchen, „Naturverjüngung“ nennt das der Förster und freut sich, daß er die Bäume nicht pflanzen braucht. Selbst der hohe Wildbestand im Wildwald hat nicht die ganze Menge von Früchten verzehren können. Und Hunger blieb natürlich dabei überhaupt nicht mehr übrig. Warum sollten da die Wildschweine kilometerweit zur Fütterung laufen, wenn der Waldboden von einer Schicht von wohl-schmeckendem Futter bedeckt ist?!

In den zurückliegenden Wochen haben die Wildschweine wieder angefangen, regelmäßig zu erscheinen. 40, 50, ja 60 Tiere kommen von weither, wenn das Jagdhorn ertönt.

DAS GELD IST DA

**ALFRED
SIEPMANN**

Informationsstelle
Altbau-Erneuerung
TEL. 10 63 10



Volksbank · Ihr nächster Schritt

**Jetzt sind Sie
am Zuge!**

Sie stellen den Antrag
auf staatlichen Zuschuß
für die Modernisierung
Ihres Hauses bei uns.
Wir erledigen alle
Formalitäten für Sie. Wir
finanzieren. Alles, wenn
Sie wollen. Die Moderni-
sierung Ihres Eigenheimes
genauso wie die Ihres
Mehrfamilienhauses.

**Rufen Sie doch
mal an: 106310.**

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 · Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

**Wir reinigen gewerbl. und privat in Ihrem Hause
Polstermöbel · Teppiche · Teppichböden**

Spezialreinigungssystem ohne Schaum
Saubere durch und durch, wie neu
Keine Beeinträchtigung von Faser und Struktur
Werterhaltung, längere Lebensdauer

Glas- und
Teppichbodenreinigung



R. RIETHORST

4700 Hamm 1 · Goethestraße 16 · Telefon (0 23 81) 2 29 38

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke,
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten,
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 240 85



Eine unerwartet große Resonanz fand das erste Hammer Kurparkfest bei der Bevölkerung

Tolles Kurparkfest: 10 000 Besucher waren es sicher

Nachdem der achttausendste Besucher seine Eintrittskarte für das erste Kurparkfest gelöst hatte, gab man an der Kasse auf: Es wurde nicht mehr mitgezählt. Mit dieser Resonanz der Party im Grünen hatten selbst die kühnsten Optimisten nicht gerechnet. „Es waren mindestens 10 000, wenn nicht gar 12 000“, bilanzierte Verkehrsdirektor Reinhard Werry nach der langen Nacht am letzten Juli-Wochenende. Bereits nach 30 Minuten waren die 1 500 Sitzplätze „ausverkauft“. Der Besucherandrang hielt unvermindert an und ließ schon bald die beim Burghügel fest im Juni registrierten Erfolgszahlen in Vergessenheit geraten. Das nicht im Urlaub befindliche Hamm feierte an diesem Sommerabend im Kurpark!

Dem Verkehrsverein, dem die Stadt einmal mehr die Organisation übertragen hatte, wurde mit diesem Kurparkfest ein guter Griff bestätigt: Drei renommierte Bands, die „Blauwe Jungskers“ aus den

Niederlanden, die Alexanders Ragtime Band und die Big-Band des englischen Parachute Regiments, garantierten ebenso für die ausgelassene Stimmung wie die Illumination durch Lampions und das Feuerwerk, das auch die Bäume des Kurgartens in ein Flammenmeer tauchte.

Bereits bei Halbzeit kann die Stadt für ihr Unterhaltungsprogramm 1977 ein positives Fazit ziehen. „Sowohl mit dem Burghügel fest als auch mit dem Kurparkfest sind wir in eine Marktlücke gestoßen“, zeigt sich Verkehrsdirektor Werry zufrieden. Im kommenden Jahr werde die Stadt Hamm ihren von der Bevölkerung als richtig bestätigten Weg weiter verfolgen. Dies sollte um so leichter fallen, als die zugesagte Ausfallbürgschaft in Höhe von 10 000 DM nicht in Anspruch genommen werden mußte. Werry: „Bei dem unerwarteten Besucherstrom hoffen wir sogar mit einem kleinen Gewinn abschließen zu können.“

Verkehrsverein informiert

Klasse statt Masse Erste Hammer Antiquitätenmesse

„Klasse statt Masse“ heißt der Wahlspruch der ersten Hammer Kunst- und Antiquitätenmesse, die vom 22. bis 30. Oktober in den Zentralhallen Wertvolles und Wertbeständiges aus alter Zeit präsentieren wird. So Möbel, Gemälde, Uhren, Zinn, Silberwaren und Waffen, aber auch Keramik, Porzellan, Skulpturen, Drucke, Grafiken und Bücher. Bei der Ausstellung, deren ideeller Träger der Verkehrsverein Hamm sein wird, soll oberstes Prinzip sein „die sorgsame Auswahl, um ein möglichst hohes Angebots- und Ausstellungsniveau zu sichern“.

Aus diesem Grunde will die Ausstellungsleitung alle Kunstgegenstände und Antiquitäten von einem fachkundigen Gremium begutachten lassen. Die erste Hammer

Kunst- und Antiquitätenmesse wird in der gesamten Bundesrepublik Resonanz finden. J. Abraham von der Internationalen Veranstaltungs-Gesellschaft: „Mit Ideen, überzeugenden Argumenten, einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit und einem Werbeetat, der weit über das normale Maß hinausgeht, holen wir das interessierte Publikum für Kunst und Antiquitäten nach Hamm.“ Zum Beispiel durch Inserate auch in den großen deutschen Tageszeitungen und in Fachzeitschriften sowie durch mehr als 10 000 Plakate und Werbetransparente im gesamten Einzugsbereich. Außerdem sollen 30 000 potentielle Käufer persönlich zum Besuch der Hammer Antiquitätenmesse eingeladen werden.

1978 erste Mittelwestfalenschau

Die neue Hammer Ausstellungsgesellschaft will bereits 1978 ihr Vorhaben, Hamm als Messestadt attraktiver zu machen, in die Tat umsetzen. Wie Geschäftsführer Reinhard Werry ankündigte, wird als erstes Projekt im Mai des kommenden Jahres eine Mittelwestfalenschau in den Zentralhallen stattfinden. Neben einer allgemeinen Verbraucherausstellung sind Demonstrationen des Handels, des Handwerks, des Gewerbes und der Landwirtschaft vorgesehen. Die bekannte Westfalenschau soll als reine Landwirtschaftsschau fester Bestandteil im Hammer Ausstellungskalender bleiben.

Wieder Sonderfahrten mit der Dampflokomotive

Die Dampflokomotive der Hammer Eisenbahnfreunde im Verkehrsverein tritt Mitte September wieder in Aktion. Während der zweiten Hammer Festwochen vom 16. bis 25. September sind Sonderfahrten von Hamm nach Uentrop und zurück vorgesehen.

Während der Sommermonate sind die Eisenbahnfreunde mit zwei Lokparaden an die Öffentlichkeit getreten. Die Bevölkerung konnte aus nächster Nähe E-Lokomotiven, Diesellokomotiven und die zum Kauf anstehende Dampflokomotive 044 556 besichtigen. Diese Dampflokomotive wird 1979 als technisches Denkmal im Stadtgebiet aufgestellt.



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalenschau, Fachtagungen, Fachaussstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68

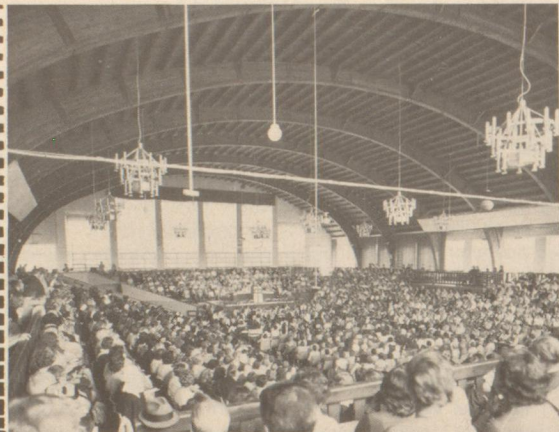


foto-studio ebrecht

Werbe- und Industriefotografie
Eigenes Farblabor
Klaus Ebrecht · Meister im
Fotografenhandwerk
Tel. (0 23 81) 46 21 62
Fr.-Husemann-Str. 26
4700 Hamm 3

HUT + MODE

elegante und
sportliche Hüte
für Damen und Herren

chice Kleider, Blusen, Pullover
und sportliche Kostüme
für die Dame von heute

Ihr Fachgeschäft **Philipp Müller**

Hamm, Weststr. 36, Telefon 23864

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Rundschwimmbecken

6,00 m Durchmesser,
komplett mit Filteranlage,
Hochbeckenleiter
bei uns nur DM **2593,50**

SAPHIR-Filteranlage

komplett verrohrt,
Stundenleistung 6,5 cbm
bei uns nur DM **1042,50**

Langformbecken

6,00 x 9,60 m,
komplett mit
Edelstahl-Filteranlage,
Edelstahl-Hochbeckenleiter
bei uns nur DM **4741,-**

TOPAS-Filteranlage

mit Edelstahlkessel,
komplett verrohrt,
Stundenleistung 8,00 cbm
bei uns nur DM **1335,-**

Kleinschwimmbecken

2,40 m Durchmesser,
Stahlblechmantel mit
Einhängefolie
bei uns nur DM **150,-**

Sommer Sonne Ferienzeit



Bei diesen Preisen sollten Sie auf Ihr eigenes Schwimmbad nicht verzichten:

Schwimmbad- und Saunaausstellung

im Freigelände Schmiedestraße 3
(Gewerbegebiet an der Dortmunder Straße)

An allen Sommer-Wochenenden sind wir zur unverbindlichen
Besichtigung und Beratung für Sie da!

Böckenholt GmbH

Spezialbetrieb für Elektrotechnik
Schmiedestraße 3 · 4700 Hamm 1 · Telefon 0 23 81/2 47 01

WOCHEN END TIP:

Die „Bayerische Rhön“ liegt vor der Tür



In den vielen Bächen und Flüssen der „Bayerischen Rhön“ finden Angler reichlich Beute. Gegen eine geringe Gebühr erhalten Feriengäste über die örtlichen Verkehrsvereine und Anglervereine eine „Jagderlaubnis“.

Westerwinkel lädt ein

Das frühbarocke Wasserschloß Westerwinkel bei Herbern im Kreis Coesfeld steht jetzt zur Besichtigung offen. Die Besichtigungszeiten: dienstags bis freitags von 15 bis 17 sowie samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr. Bei mehr als zehn Personen werden Führungen arrangiert. Gruppenführungen können auch für Vormittagstermine vereinbart werden. Der Eintritt beträgt 2 DM für Erwachsene und 1 DM für Kinder bis zu 14 Jahren.

Haus Hülshoff wieder geöffnet

Die nach einem Einbruch vorübergehend geschlossene Wasserburg Haus Hülshoff bei Münster kann jetzt (auf Voranmeldung) wieder besichtigt werden. Die Burg, 1797 Geburtsstätte der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff, beherbergt heute ein kleines Droste-Museum. Beliebt bei Besuchern von nah und fern ist auch der nach wie vor geöffnete Burgturm, ein einladendes Restaurant in den Gewölben der im 16. Jahrhundert erbauten Burg.

Knapp zwei bis vier Stunden fährt man von allen Seiten Deutschlands zur „Sonnenseite der Rhön“, dem Naturpark „Bayerische Rhön“. Dieses östlich zwischen der Autobahn Fulda – Bad Kissingen und der DDR-Grenze gelegene Feriengebiet wartet mit vielerlei attraktiven Urlaubs- und Freizeitmöglichkeiten auf.

In der bizarren Hochrhön-Landschaft, den reizvollen Tälern der Saale, Brend, Streu, Sinn und Milz werden Ferien und Freizeit behaglich und besonders preiswert verkauft. Das östlich der Autobahn Fulda – Hammelburg zur DDR-Grenze gelegene Bergland hat sich zu einem attraktiven Ferienparadies „gemausert“. Fast alle entlang der Hochrhönstraße und im Saaletal gelegenen Orte warten heute mit einem umfangreichen Ferien-Programm auf, das für jung und alt vielerlei Freizeiterlebnisse parat hält. An frühere Zeiten erinnern lediglich noch die niedrigen Preisangebote der rustikalen Rhönhäuser, Gasthöfe, Pensionen, Hotels und nicht zuletzt die Appartementspreise der neuen Freizeit- und Hotel-Centren in der Hochrhön und den Bäderstädten entlang der Fränkischen Saale.

In der „Bayerischen Rhön“ ist man „rundum“ gut auf den Gast vorbereitet. In den gastfreundlichen Dörfern, Kleinstädten und Bäderorten bieten sich moderne Freizeit- und Urlaubs-Centren, Pensionen und Hotels ebenso an wie traditionsreiche rustikale Dorfgaststätten und Bauernhöfe in sympathischer Ursprünglichkeit, aber mit neuzeitlichem Komfort. Überraschend groß ist das Freizeit- und Hobbyangebot: Ob in den Orten entlang der Hochrhön von Bischofsheim nach Fladungen oder entlang der Brend bis Bad Neustadt oder im früheren Landkreis „Grabfeld“, dem neuen mittelalterlichen Bad Königshofen am Rande der Haßberge oder in den bekannten Bädern und Ferienorten rechts und links der Saale bis hin zur Weinstadt Hammelburg. Überall ist man stolz auf die großen Hallen- und Freischwimmbäder mit den dazugehörigen Freizeitanlagen, von denen der größte Teil erst in den letzten Jahren entstanden ist.

Jeder größere Ferienort verfügt heute über ein Freizeitcentrum mit nur allen denkbaren Sport- und Freizeitarten, so z. B. Bad Neustadt, Bad Königshofen, Bischofsheim, Fladungen, Ostheim und Bad Kissingen.

Auch in der „Bayerischen Rhön“ hat man die wachsende Vorliebe für das Wandern erkannt. Weitver-

zweigte gutgezeichnete Wanderwegnetze führen von den Ferien- und Kurorten durch die gewaltigen Wälder über die Matten der Hochrhön, durch die von Erlen und Weiden beschatteten Flußtäler, wo die Luft noch rein und das Wasser noch klar ist. In den Rhönorten sind hauseigene Rundwanderwege von drei bis zehn Kilometer Länge angelegt. Bei zwei bis drei Tagestouren, veranstaltet von den örtlichen Wanderclubs, kann der versierte Wanderer von Hammelburg bis nach Bad Königshofen über fast 100 Kilometer seine Kondition prüfen. Die verschiedenen Routen führen von Rhönhütte zu Rhönhütte durch tiefe Wälder, herrliche Täler und einsame Hochwiesen, wo kaum ein Mensch anzutreffen ist. Wegtafeln beschreiben ausführlich Längen und Geländeform, und unterwegs finden sich Rastplätze, Bänke, Schutzhütten, Liege- und Spielwiesen, Quellen und Brunnen, Basalt- und Waldseen, Naturlehrpfade und Wildgehege, „Trimm-Dich-Pfade“ und Kinderspielplätze runden das attraktive Wander- und Freizeitangebot der „Sonnenseite der Rhön“ ab.

Der kleinen, stillen Freuden gibt es gar viele in der Bayerischen Rhön. Massive Kirchenburgen, Schlösser, Burgen, romantische Brücken und die vielen Fachwerkhäuser der Rhönorte und Städte oder die baumlosen Hügelketten, wo Basalt in ungewöhnlicher Säulenformation zu Tage tritt, und jahrtausendealte eigentümliche Hochflächen. In den Bädern findet zudem der Musenfreund ein reichhaltiges Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen. Wer in seinen Ferien zudem noch kuren möchte, kann dies in den Bädern des Saaletals mit Wandern und Freizeithobbies verbinden.

Jugenderinnerungen mit fadem Nachgeschmack

Wer auf die Achtzig zuschreitet, dem wird ein „erfülltes Leben“ nachgesagt. Daß die Lebenszeit der Senioren vor allem von zwei Weltkriegen „erfüllt“ war, wissen sie, mit sämtlichen Einzelheiten, besser als alle Nachgeborenen. Schon den Knaben impfte man wehrhaftes Verhalten auf eine Art und Weise ein, die man nur köpfschüttelnd zur Kenntnis nehmen kann. So hatten Schüler und Lehrlinge unserer Stadt der „Hammer Jugendwehr“ anzugehören und ihr Pflichtsoll an vormilitärischer Ausbildung bereits 1914 abzuleisten. Wer in Zeitungen des Jahres 1914 blättert, kann unter dem 14. November folgenden bezeichnenden Bericht finden:

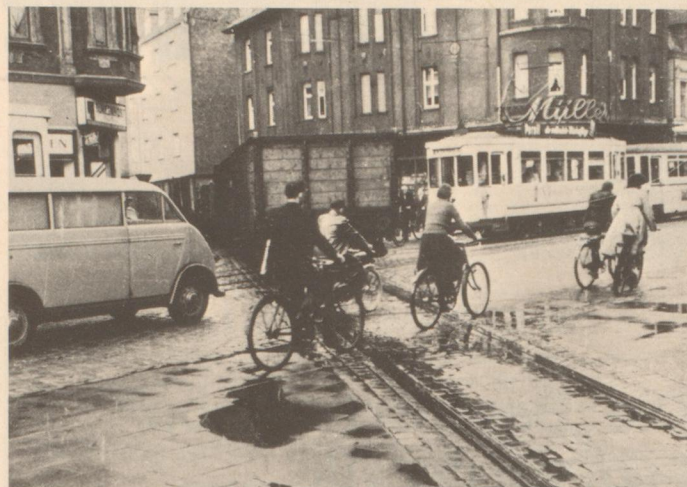
Mittags 12 Uhr bezogen die Hammer Truppen westlich vom Wasserturm Berge unter dem Schutz der Waldungen eine äußerst feste Stellung. Der Gegner erhielt abends vorher Meldung davon, die am Tage darauf durch die aufklärende Kavallerie noch bestätigt wurde. Division Nordbögge erhielt nun Befehl, Richtung Pelkum-Hamm zu nehmen. Kurz nach 2 Uhr wurde Hamm ohne Kampf besetzt, und bald darauf sandte die unter dem Schutze des Südenstadtparks vorgedragene Artillerie ihre donnernden Grüße zum Wasserturm hinauf. Der tüchtige, besonnene Führer der Ham-menser Truppen übersah sofort die Lage, und es dauerte nicht lange, da lagen auch seine Truppen in Schützenlinien hinter dem Bahndamm und eröffneten ein mörderisches Feuer gegen den vordringenden Feind. Division Nordbögge lockte den Gegner hinter die ersten Drahtverhaue, vereitelte, da zur Rechten Sümpfe lagen, einen Flankenangriff und zwang den Gegner zum Bajonett-kampf. – Erfolg: Rot gelingt es, Hamm von Westen her zu besetzen, unter dem Schutze des Südenstadtparks bis auf 2500 Meter

an den Gegner heranzukommen, den Feind zu zwingen, seine befestigten, uneinnehmbaren Stellungen aufzugeben und ihn zum Kampf zu zwingen. Erfolg bei Blau: Blau verhindert durch schnelle Gefechtsentwicklung das weitere Vordringen des Feindes, kommt dem Gegner im Besetzen des Bahndamms zuvor und hält dem Angriff stand.

Das ganze Gefecht entwickelte sich derartig schnell, daß allen Schlachtenbummlern nicht viel Augenweide geboten wurde. Nordbögge hatte nur ein Viertel seiner gesamten Streitmacht zur Verfügung. Weder vorgeschobene Posten, Feldwachen, Biwak, Flankenangriffe sorgten für Abwechslung: die militärische Lage ließ es diesmal leider nicht zu. – Allerdings belebten fleißige Rot-Kreuz-Schwester der Nordbögger Division sowie die Jugendsanitäter und einige für die Jugend begeisterte Herren der Sanitätskolonne das militärische Bild.

Beim Durchzug durch die Stadt veranstalteten die jugendlichen Krieger eine patriotische Kundgebung vor der Wohnung des Herrn Kreisschulinspektors Dr. Keisker (Gasstraße). Auch dem Westfälischen Anzeiger wurde eine Kundgebung gebracht. Ihren Dank für das Entgegenkommen der Sanitätskolonne Hamm statteten sie durch brausende Hurras vor der Wohnung des Herrn Kolonnenführers Hardt ab. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Hinkebek-Nordbögge; der uns alle, ob Freund oder Feind, als echter Soldat mit seinem Bagage- und Lazarettwagen begleitete. Dank auch allen denen, die durch Anteilnahme zeigten, daß sie ein Herz für die Jugend haben, die Deutschlands größte Zeit nie vergessen soll.

Wie lange ist das jetzt her? Erst ein Menschenalter... v. Sch.



Fotografen früherer Jahre setzten vielfach ihren Ehrgeiz darein, Straßen und Gebäude in Sonntagsruhe mit möglichst wenigen Personen aufzunehmen. Viel lieber zeigt HAMMAGAZIN Bilder wie dieses: Hier ist das pulsierende Leben in unserer Stadt festgehalten. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, daß sich den Passanten der Wilhelmstraße dieses Bild bot. Den Einheimischen war es sehr vertraut. Anders reagierte ein Besucher aus Süddeutschland: Er zückte die Kamera und hat der Nachwelt ein interessantes Dokument der Hammer Verkehrsgeschichte überliefert.

Als Richard Matthaei Oberbürgermeister wurde

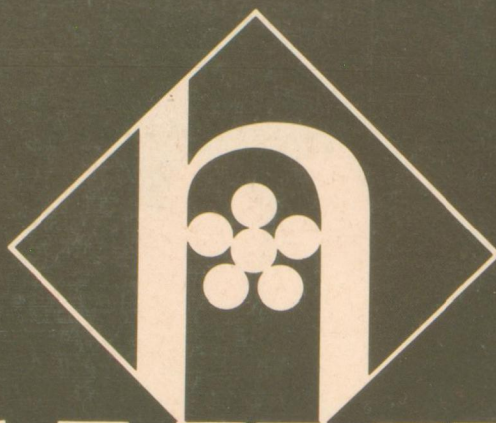
Als Hamms Erster Bürgermeister Richard Matthaei (1853 – 1922) schon viele Jahre in Hamm gewirkt hatte – seine Einführung in das Bürgermeisteramt erfolgte im Frühsommer 1892 –, mühte sich die Stadtvertretung, nachdem Hamm die Kreisfreiheit errungen hatte, erfolgreich um seine Ernennung zum Oberbürgermeister. Offiziell erhielt Matthaei diesen Titel anlässlich der Anwesenheit Kaiser Wilhelm II. in Münster im Jahre 1907. Zu denen, die im September 1907, also vor nunmehr 70 Jahren, ihre Glückwünsche darbrachten, zählte auch der Fußballklub Hamm. Das Schreiben des 1. Vorsitzenden Alfred Schulze lautete:

„Anlässlich der Ernennung Ew. Hochwohlgeboren zum Oberbürgermeister der Stadt Hamm gestattet sich der ergebendst unterzeichnete Verein, Ihnen aufrichtigen Glückwunsch darzubieten und seiner großen Freude über die bewiesene Anerkennung der zahlreichen

Verdienste Ew. Hochwohlgeboren um das städtische Gemeinwesen in Hamm seitens unseres Landesherrn Ausdruck zu verleihen.

Gleichzeitig sprechen wir die Hoffnung und den Wunsch aus, daß Ihnen zum Wohle der Stadt Hamm und im Interesse gemeinnütziger kultureller, gesundheitlicher und erzieherischer Bestrebungen, an welchen Sie so tatkräftig und hervorragend mitwirken, noch eine recht lange und gesegnete Amtszeit beschieden sein möge.“

Siebzig Jahre alt ist auch die Erinnerung einer Hammer Seniorin, die zu jener Zeit mit Begeisterung Rollschuh lief. „Wir taten das auf dem Bürgersteig“, erzählte sie. „Kam allerdings Oberbürgermeister Matthaei vorbei, dann gab es einen Verweis: Laufen dürften wir ja, bemerkte er, aber nicht auf dem Bürgersteig. Dazu sei der Fahrdamm da!“ v. Sch.



HAMMER HERBST

Festwoche 16.-25. Sept. 1977



Herbstkirmes
Holland-Dorf

100 Jahre Feuerwehr

IV. Hammer-Spiel-Party

Täglich Veranstaltungen
in den Zentralhallen